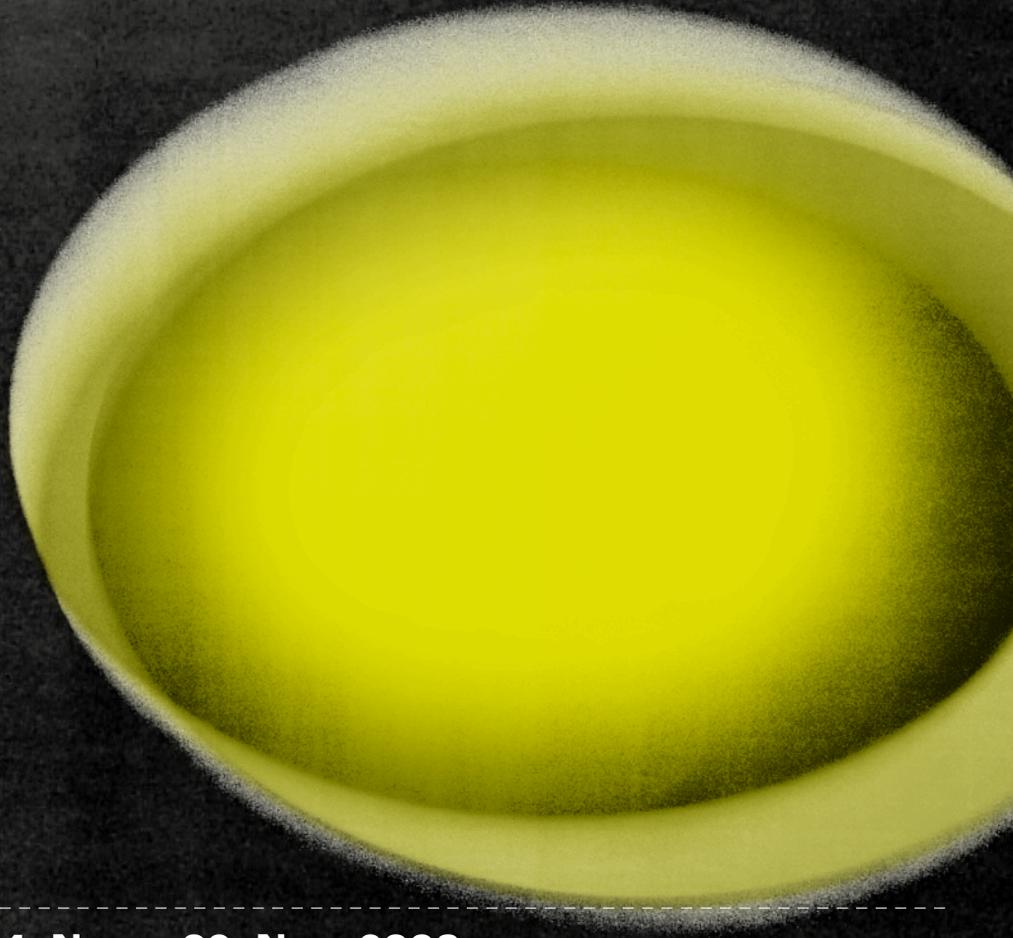

Leipzig
euro-scene

18. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



04. Nov. – 09. Nov. 2008

»Taumelnd auf glatter See«
(»Floundering on a calm sea«)

Finanzierung

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Hauptförderer



Kulturamt der Stadt Leipzig



Sächsisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst, Dresden

Hauptpartner



BMW
Werk Leipzig

Partner



Partnerhotel



Partnerdruckerei



Festivalcafé



Internationale Unterstützung



Französische Botschaft, Berlin /
Bureau du Théâtre et de la Danse



CULTURESFRANCE, Paris



Institut français
de Leipzig



British Council, Berlin



MIT UNTERSTÜTZUNG
DER FLÄMISCHEN REGIERUNG

Ministerie van de Vlaamse
Overheid, Brüssel



Oktatási és Kulturális
Minisztérium, Budapest



Nemzeti Kulturális Alap,
Budapest



MU Theater,
Budapest



Griechisches Ministerium für Kultur, Athen



Onassis Stiftung, Athen

ΙΔΡΥΜΑ ΙΩΑΝΝΟΥ Φ. ΚΩΣΤΟΠΟΥΛΟΥ

J. F. Kostopoulos Stiftung, Athen

Spielstätten



Ev.-Luth.
Kirchengemeinde St. Petri



Centraltheater



Hochschule für Musik und Theater
»Felix Mendelssohn Bartholdy«



LOFFT



Kultur- und Medienpartner



Kulturpartner



Medienpartner TV



Medienpartner Online



Medienpartner Print

Leipzig
euro-scene
18. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

»Taumelnd auf glatter See«

(»Floundering on a calm see«)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Carte blanche: Tilmann Broszat,
künstlerische Leitung SPIELART Festival, München

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Erstmals in diesem Jahr:

Festivalkasse, Infopoint und Festivalcafé
im Café-Restaurant Telegraph

TELEGRAPH +++
café · restaurant

Dittrichring 18-20, 04 109 Leipzig

Ständige Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 8.00 Uhr – open end

Samstag und Sonntag 9.00 Uhr – open end

Festivalkasse und Infopoint

Samstag 27.09. – Sonntag 09.11.2008

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung / Tel. 0341-242 59 11
(hier alle Festivalkarten ohne Vorverkaufsgebühr)

Öffnungszeiten:

27.09. – 03.11.

Montag – Freitag 16.00-20.00 Uhr

Samstag 11.00-14.00 Uhr

04.11. – 09.11.

Dienstag – Sonntag 12.00-18.00 Uhr

Ganztägig Infomaterial zum Festival, Video mit Gastspielausschnitten 2008

Festivalcafé

Dienstag 04.11. – Sonntag 09.11.2008

- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterfachleute
- Durchgängig Speisen, Getränke und Informationen
- Veranstaltungsort für Filme, Gespräche und Festivalparty
- Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend
- *Meeting point for all – audience, artists, journalists and theatre experts*
- *Meals, drinks and information non-stop*
- *Venue for films, discussions and festival party*
- *Table reservations for larger groups until the evening before*



Inhalt

Finanzierung	Umschlag 02
Festivalkasse, Infopoint und Festivalcafé im Telegraph	02
Grußworte	05-09
Josef Nadj – Portrait und Biografie	10/11

HAUPTPROGRAMM

Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj // » Entracte «	14/15
Cuqui Jerez, Madrid // » The real fiction «	16/17
Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London // » The quiet dance « & » Speaking dance «	18/19
Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj // » Woyzeck «	20/21
The Collective of Natural Disasters, Budapest / » Ipsum – önmagadat «	22/23
Orphtheater, Berlin // » Panoptikum der Träume «	24/25
Quasi stellar dance company / Apostolia Papadamaki, Athen // » Electric girl «	26/27
Theater Danny & Dessi, Haskovo // » Printzesa Kapschitza «	28/29
E-Motion, Düsseldorf // » 2nd ID «	30/31
Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj // » Journal d'un inconnu «	32/33
Les Ballets C. de la B. / Alain Platel & Fabrizio Cassol, Gent // » pitié! «	34/35
Festivalparty	36

RAHMENPROGRAMM

Ausstellung »Les corneilles«, Zeichnungen von Josef Nadj	38
Film »Woyzeck« von Werner Herzog	39
Workshop E-Motion, Düsseldorf »HipHop – Die zweite Identität«	40
Tanzfilme »Die Ruhe vor dem Sturm«	41
Filme »Dernier paysage« & »Paso Doble« von Josef Nadj	42
Kritikerrunde »Stille Wasser sind tief«	43
Gespräch und Film »Tanz und Ekstase – Alain Platels »vsprs«	44
Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig	45
Caroline Neuber-Preis 2008 an Ann-Elisabeth Wolff	46/47
Anzeigen	48-56

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf // Kartenpreise und Rabatte	58/59
Stadtplan Leipzig // Spielstätten und Festivalorte	60/61
Tabellarische Programmübersicht	62/63
Festivalteam, künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	64

MIT FIGARO ZU MEHR REICHTUM



FIGARO

DAS KULTUR-RADIO

JOURNAL AM MORGEN

Montag bis Samstag 6.00 bis 9.00 Uhr

JOURNAL AM MITTAG

Montag bis Samstag 12.00 bis 14.00 Uhr

JOURNAL AM ABEND

Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr

WWW.MDR-FIGARO.DE

Leipzig 88,4 MHz

Grüßwort / *Welcome*

»Taumelnd auf glatter See«, liebe Freunde des zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes, ist das Jahresmotto der diesjährigen euro-scene Leipzig. Auch im 18. Jahr erleben Sie Leipzigs renommiertes Festival in einem künstlerischen Fahrwasser, das stürmisch-bewegte bis eindringlich-bewegende Bühnenkunst in Vollendung zelebriert. Zwölf Gastspiele aus acht ost- und westeuropäischen Ländern, insgesamt 22 Aufführungen an neun Veranstaltungsorten spiegeln effektiv aktuell Strömungen des internationalen zeitgenössischen Tanz- und Theaterschaffens wider.

Frischen Wind erfährt die euro-scene Leipzig Jahr für Jahr durch ihre großzügigen Partner und Sponsoren mit dem BMW Werk Leipzig an der Spitze, wofür ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte. Dem Festivalteam um Caroline Neuber-Preisträgerin Ann-Elisabeth Wolff wünsche ich eine erfolgreiche euro-scene Leipzig 2008, dem Publikum eine so an- wie aufregende Kreuzfahrt zu den Horizonten des modernen europäischen Theaters und Tanzes.

»Floundering on a calm sea«, dear friends of contemporary European theatre and dance, is the annual motto of this year's euro-scene Leipzig. In its 18th year too, you can experience Leipzig's famous festival in an artistic shipping lane, celebrating the consummation of stagecraft ranging from wild to vivid. Twelve guest plays from eight Eastern and Western European countries, all in all 22 performances at nine theatre venues, reflect strikingly current trends of international contemporary dance and theatre making.

The euro-scene Leipzig has gained fresh wind year on year from its generous partners and sponsors led by the Leipzig BMW plant, for which I would like to express my heartfelt thanks at this point. I wish the festival team of Caroline Neuber laureate Ann-Elisabeth Wolff a successful euro-scene Leipzig 2008 and the audience an inspiring and exciting cruise to horizons of modern European theatre and dance.

SCHIRMHERR DES FESTIVALS
FESTIVAL PATRON



Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
LORD MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



Europa trifft sich in Leipzig – immer dann, wenn die euro-scene Leipzig im November Regisseure und Choreografen aus verschiedenen Ländern Ost- und Westeuropas zum Festival der zeitgenössischen Theater- und Tanzkunst einlädt.

Sie alle finden sich – so verheißt es das diesjährige Motto – »Taumelnd auf glatter See« zusammen: hochprofessionell, mit individueller künstlerischer Handschrift und Mut zum ästhetischen Experiment. Sechs Tage lang zeigen gestandene Künstlerinnen und Künstler sowie junge Compagnien Inszenierungen, die aufregen, menschlich berühren oder auch provozieren. Ich freue mich darauf und bin mir sicher: Auch diesmal wird der Mut zur Darstellung neuer Inhalte, zur Überschreitung von Genre Grenzen und zur Überwindung traditioneller Sichtweisen belohnt durch die Lust am Zuschauen.

Heute ist die euro-scene Leipzig ein wichtiger und fester Bestandteil der gesamtdeutschen Kulturszene. Mein Dank gilt deshalb den Festivalmachern, aber auch den Ensembles und Sponsoren. Nunmehr zum 18. Mal tragen sie dafür Sorge, dass Leipzig mit der euro-scene über die Grenzen hinweg als Erfinder und Bewahrer des Diskurses über moderne experimentelle Tanz- und Theaterkunst wahrgenommen wird und im Gespräch bleibt. ■■■

Europe meets in Leipzig – whenever, in November, the euro-scene Leipzig invites directors and choreographers from different countries in Eastern and Western Europe to its festival of contemporary theatre and dance art.

They all gather together – as this year's motto promises – »Taumelnd auf glatter See« (»Floundering on a calm sea«): highly professional, with individual artistic signatures and the courage for aesthetic experimentation. For six days, seasoned artists and young companies stage productions that irritate, move and even provoke audiences. I am looking forward to it and am sure that this time, the courage to show new contents, to cross genre boundaries and to overcome traditional perspectives will again be rewarded by the delight of watching.

Today, the euro-scene Leipzig constitutes an important and inherent part of the pan-German cultural scene. Therefore, my thanks go to the festival organisers as well as to the ensembles and sponsors. Now for the 18th time, they ensure that, with the euro-scene, Leipzig is seen beyond our borders as the creator and defender of the discourse about modern experimental dance and theatre art and that the city remains a talking point. ■■■



Dr. Eva-Maria Stange

STAATSMINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
DES FREISTAATES SACHSEN
STATE MINISTER FOR SCIENCE AND FINE ARTS
IN THE FREE STATE OF SAXONY



Grußwort / Welcome

Schlittschuhläufer sind wir alle. Taumelnd auf dem hauchdünnen Eis der Konvention bemühen wir uns, Haltung zu bewahren auf der spiegelglatten Oberfläche glitzernder Fassaden. Taumel erfasst uns in ständiger Angst vor dem Einbruch. Es gehört Mut dazu, die eigene Schwäche einzugestehen in einer Welt des schönen Scheins.

»Der Entwurf des Taumels« lautet der Untertitel des »Woyzeck« von Josef Nadj. Der in Ex-Jugoslawien geborene Choreograf gehört nicht nur zu den »Top Ten« der zeitgenössischen Tanzszene Europas, sondern ist auch ein Meister der Darstellung von Unsicherheit und des Fremden. Nach 17 Jahren – er eröffnete unser Festival 1992 – kommt Josef Nadj mit einer Werkschau erneut nach Leipzig.

Ein Glücksfall ist auch das neue Stück »pitié!« (»Erbarme Dich!«) unseres Seelenverwandten Alain Platel nach Bachs »Matthäuspassion«. Daneben gibt es weitere Wiedersehen sowie spannende Neuentdeckungen. Die diesjährige Carte blanche, erstmals von der euro-scene Leipzig 2006 an ein Mitglied des künstlerischen Festivalbeirats für ein Gastspiel vergeben, ging in diesem Jahr an Tilmann Broszat, München.

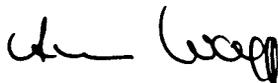
Ich danke allen, die das Festival finanziell und ideell ermöglichen und wünsche uns allen ein anregendes und unterhaltsames Festival 2008.

We are all skaters. Floundering on the wafer thin ice of convention, we try to keep a stiff upper lip on the glassy smooth surface of glossy façades. Giddiness makes us constantly afraid of breaking. Part of courage is to admit one's own weakness in a world of beautiful appearances.

»The hint of vertigo« is the subtitle of »Woyzeck« by Josef Nadj. This former-Yugoslavian born choreographer is not only one of the »top ten« of Europe's contemporary dance scene, he is also a master of representing uncertainty and all things unfamiliar. After 17 years – he opened our festival in 1992 – Josef Nadj will be back in Leipzig with a work exhibition.

The new piece »pitié!« (»Have mercy!«) by our soul mate Alain Platel based on Bach's »St Matthew Passion« is also a stroke of luck. As well as this, there will be other reunions and exciting new discoveries. This year's carte blanche, first awarded by euro-scene Leipzig 2006 to a member of the artistic festival council for a guest performance, went to Tilmann Broszat, Munich.

My thanks to everyone who makes the festival possible both financially and in terms of ideas and I wish us all an exciting and entertaining festival for 2008.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



Carte blanche

Gastspiel: Cuqui Jerez, Madrid: »The real fiction« (»Die wahre Fiktion«), ausgewählt durch Tilmann Broszat, München

Kurzbiografie / *Short biography*

- 1954** geboren in Köln
- 1973-81** Universitätsstudium Soziologie (Diplom), Philosophie, Psychologie
- 1982-84** Freier Mitarbeiter Deutsches Jugendinstitut, München
- 1983-85** Organisationsleitung Internationales Theaterfestival München
- 1985-86** Direktionsassistentz Deutsches Theater München
- 1986-92** Mitinhaber von Art Bureau München: Koproduktionen u. a. von Robert Wilson, Gastspiele von Peter Brook, Anatolij Wassiliew u. a.
- 1987 bis heute** Produzent und Veranstaltungsleiter der Münchener Biennale – Internationales Festival für neues Musiktheater
- 1992-93** Organisationsleitung des Festivals Theater der Welt 1993 in München
- 1995-heute** Künstlerische Leitung und Festivalleitung SPIELART – Theaterfestival in München
- außerdem** Lehrauftrag Kulturmanagement an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, Mitglied diverser Jurys (Impulse-Festival, Plateaux-Festival), Theaterpreis der Stadt München 2008

Der euro-scene Leipzig und ihrem Engagement für ein kunststoffenes Leipzig seit langem verbunden, freue ich mich, für das Festival Cuqui Jerez aus Madrid mit ihrer Inszenierung »The real fiction« vorschlagen zu dürfen. Auf geniale Weise stellt sie das Theater als überraschenden »Möglichkeitsraum« vor, in dem Künstler und Publikum unterschiedlich und doch gemeinsam Zeit erleben, erfahren und gestalten.

Having long been involved with the euro-scene Leipzig and its commitment to a Leipzig that is open to the arts, I am pleased to be able to propose Cuqui Jerez from Madrid for the festival, with her production »The real fiction«. Ingeniously, she presents the theatre as a surprising »area of opportunity«, in which the artist and the audience live, experience and shape the time differently and yet together.



Tilmann Broszat

KÜNSTLERISCHER LEITER / ARTISTIC DIRECTOR
SPIELART FESTIVAL, MÜNCHEN



Grußwort / *Welcome*

»Taumelnd auf glatter See«: Auf den ersten Blick vielleicht irritierend, entpuppt sich das Motto der euro-scene Leipzig als wunderbar ambivalentes Konstrukt: Vom süßen Freudentaumel über den Schwindel bis zum völligen Verlust der Balance ist alles möglich; die glatte See kann Idylle wie Ruhe vor dem Sturm verheißen oder sogar als Spiegel dienen. Verschiedene Assoziationen eröffnen unterschiedlichste Ausblicke.

Wie der Taumel entzieht sich die Kunst oft eindeutigen Zuordnungen, ist unberechenbar und vielschichtig, und das macht es für unser Unternehmen so spannend, Partnerschaften mit Akteuren aus der Kultur einzugehen und deren Blick auf die Dinge kennen zu lernen. Es geht uns dabei bewusst nicht um die Konsolidierung des bereits Etablierten, sondern um die Begegnung – oder auch Konfrontation – mit aktuellen künstlerischen Positionen, die gegenwartsbezogen, zukunfts zugewandt sind und zu überraschen vermögen. Ich freue mich sehr, dass das BMW Werk Leipzig als Hauptpartner des Festivals in diesem Jahr auch wieder Gastgeber ist: Unsere Karosseriebauhalle wird zur Bühne für eine HipHop-Performance.

Etymologisch ist es vom »Taumeln« nicht weit zum »sich tummeln«, in diesem Sinne wünsche ich der euro-scene ein reges Festival-Getummel zahlreicher begeisterter Besucher.

»Floundering on a calm sea«: Perhaps irritating at the first glance, the euro-scene Leipzig motto turns out to be a wonderfully ambivalent construction: from sweet ecstasy through giddiness to a total loss of balance – anything is possible; the calm sea can promise idylls like the calm before the storm or even serve as a mirror. A variety of associations opens up different perspectives.

As with giddiness, art often shies away from clear classification, is unpredictable and complex – which is why it is so exciting for our company to enter into partnerships with protagonists from culture and to become acquainted with their perspective of things. Here, we are consciously concerned not with consolidating what has already been established but with encountering – or confronting – current artistic positions that focus on the future relative to the present and that are aiming to surprise. It gives me great pleasure that the Leipzig BMW plant as the main partner to the festival is again playing the host this year: Our bodywork construction hall will become a stage for a hip hop performance.

»Giddiness« is not unrelated to »bustle« and, with this in mind, I wish the euro-scene Leipzig a lively and bustling festival with many enthusiastic visitors.



Peter Claussen

LEITER BMW WERK LEIPZIG
DIRECTOR BMW PLANT LEIPZIG





Josef Nadj in Paris

Josef Nadj – Ein Portrait / A portrait

Seit über zwei Jahrzehnten zaubert Josef Nadj absurde Welten auf die Bühnen Europas. Seiner Heimat Ex-Jugoslawien spürbar verbunden und seit langem im Tanzland Frankreich lebend, schafft er als Wanderer zwischen den Kulturen szenische Wunderwerke, die in aller Stille und Melancholie von starker Intensität und voller Visionen über unser Menschsein geprägt sind. Nach dem bisher einzigen Gastspiel bei der euro-scene Leipzig 1992, die er mit seinem Stück »Comedia tempio« (»Tempelkomödie«, 1990) eröffnete, stellen wir den Künstler nun mit den drei Produktionen »Woyzeck« (1994/96), »Journal d'un inconnu« (»Tagebuch eines Unbekannten«, 2002) und »Entracte« (»Pause«, 2008) aus verschiedenen Schaffensperioden, zwei Filmen und einer Ausstellung seiner neuesten Zeichnungen vor.

For more than two decades Josef Nadj conjures absurd worlds onto the stages of Europe. Noticeably aligned to his country, the former Yugoslavia, and having lived in the dance country France for a long time, he creates scenic marvels as wanderer between cultures, which are, in all silence and melancholy, of strong identity and full of visions about our personhood. After his only previous guest performance at the euro-scene Leipzig 1992, which he opened with the play »Comedia tempio« (»Temple comedy«, 1990), we now introduce the artist with the three productions »Woyzeck« (1994/96), »Journal d'un inconnu« (»Diary of an unknown«, 2002) and »Entracte« (»Interval«, 2008) from different creative periods, two films and an exhibition with his latest drawings.

Biografie | *Biography*

1957 geboren in Kanjiza, einem Dorf in der ungarischsprachigen Region Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien, heute Serbien

1972-75 Besuch des Kunstgymnasiums in Novi Sad, Hauptstadt der Vojvodina

15 Monate Wehrdienst in Bosnien-Herzegowina

Studium Kunst- und Musikgeschichte an der Universität sowie Schauspielkunst und theatralische Körpersprache an der Kunstakademie Budapest

Ab **1980** Unterricht in Paris bei Marcel Marceau, Étienne Decroux und Jacques Lecoq, außerdem in Tai-Chi, Butô und Kontakttanz bei Mark Tompkins

Ab **1983** Dozent für Bewegungslehre in Frankreich und Ungarn

Darsteller bei Sidonie Rochon 1984, Mark Tompkins 1985, Catherine Diverrès 1988, François Verret 1986

1986 Gründung der eigenen Compagnie Théâtre JEL in Paris

Stückauswahl: »Canard pékinois« (»Pekingente«, 1987, sein erstes Stück), »La mort de l'empereur« (»Der Tod des Kaisers«, 1989), »Les échelles d'Orphée« (»Die Leitern des Orpheus«, 1992), »L'anatomie du fauve« (»Die Anatomie des Wilden«, 1995)

Seit **1995** bis heute Leitung des Centre chorégraphique national d'Orléans

Stückauswahl: »Les commentaires d'Habacuc« (»Die Kommentare des Habacuc«, 1996), »Petit psaume du matin« (»Kleiner Morgenpsalm«, 1999/2001), »Les veilleurs« (»Die Wächter«, 1999), »Les philosophes« (»Die Philosophen«, 2001), »Poussière de soleils« (»Sonnenstaub«, 2004), »Last landscape« (2005) – »Dernier paysage« (2006) (»Letzte Landschaft«)

2006 »Artiste associé« (mitverantwortlicher Künstler für das Programm) beim 60. Festival d'Avignon, hier Uraufführung seiner Stücke »Asobu« (im Ehrenhof des Papstpalasts) und »Paso doble« mit dem spanischen Bildhauer Miquel Barceló (in der Église des Céléstins)

Zeichner und Maler, Ausstellungen u. a. seiner Skulpturen »Installations« 1996, des Tuschezyklus' »Miniatures« 2000 und seiner Fotografien ab 2003



Josef Nadj in »Journal d'un inconnu«

Sonntag 14. Dezember 2008 // 15.00 – 16.00 Uhr
 Sonntag 21. Dezember 2008 // 15.00 – 16.00 Uhr
 Alte Handelsbörse, Naschmarkt



» Dornröschen «

Hinter der Dornenhecke

Ein Kinderprogramm von Werner Stiefel
 Abenteuerreise nach dem Märchen der Gebrüder Grimm
 mit Tanz, Musik, Text und Puppenspiel
 Für Kinder (ab 5 Jahre) und Erwachsene

Konzeption und Choreografie: Werner Stiefel / Regie und Puppenbau: Berndt Stübner
 Text: Uwe Maaß / Kostüme: Heike Schmidt
 Darsteller: Maximilian Berger, Sven-Sebastian Hubel, Alexander Range
 Komposition und Klavier: Tilo Augsten

Karten: 10,00 EUR / ermäßigt 7,50 EUR / Kinder 5,00 EUR (bis 14 Jahre)
 Ab sofort an allen bekannten Vorverkaufskassen:
 Festivalkasse im Telegraph (27.09.-09.11.2008 ohne Vorverkaufsgebühr), Centraltheater, Oper Leipzig u. a.
 Telefon: 0341-980 02 84 (euro-scene Leipzig) / Email: tickets@euro-scene.de

Eine Produktion von euro-scene Leipzig und Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«, Leipzig
 Mit freundlicher Unterstützung durch Fonds Darstellende Künste e. V. und Kulturamt der Stadt Leipzig

Hauptprogramm

Dienstag 04. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr / Festivaleröffnung

Mittwoch 05. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr

Peterskirche

Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj

»Entracte« (»Pause«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Choreografie und Inszenierung	Josef Nadj
Musik	Akosh Szelevényi
Bühnenbild und szenische Objekte	Olivier Berthel, Julien Brochard, Clément Dirat, Julien Fleureau
Kostüme	Françoise Yapo
Lichtdesign	Rémi Nicolas
Tänzer	Marlène Rostaing, Ivan Fatjo, Peter Gemza, Josef Nadj
Musiker	Robert Benko, Eric Brochard, Gildas Etevenard, Akosh Szelevényi

Im Anschluss an die Vorstellung am 05. Nov. findet ein Publikumsgespräch mit Josef Nadj und Akosh Szelevényi statt.

Moderation: Nele Hertling, Vizepräsidentin der Akademie der Künste, Berlin, und ehemalige Intendantin des Hebbel-Theaters Berlin

Zu Josef Nadj siehe auch sein Portrait (S. 10/11), »Woyzeck« (S. 20/21) und »Journal d'un inconnu« (S. 32/33) sowie Ausstellung (S. 38) und Filme (S. 42)

Vier Tänzer, vier Musiker, ein Bühnenbild aus Eisschollen, Glas, Treppen und Podesten – ein Universum aus Wechsel, Veränderung und Taumel. Wie durch einen Sog zieht es auf labyrinthischen Wegen hinein in einen Raum aus Bewegung und Klang, geheimnisvoll düster und voller Energie zugleich. Ein Gewebe verformt sich, löst sich auf und bildet silhouettenhaft ein neues Netz.

Die Vorlage für das Stück »Entracte« (»Pause«) bildet ein einzigartiges Werk der chinesischen Kultur und Weisheit: »I Ging«, das »Buch der Wandlungen«, eine facettenreiche Sammlung klassischer chinesischer Texte. Es besteht aus 64 Hexagrammen mit dem Grundgedanken ständiger Veränderung. »Entracte« reiht wie ein Netz Knoten für Knoten 64 Ereignisse aneinander. Der Begriff »Pause« verweist auf eine permanente Fortsetzung des Weltenlaufs.

Josef Nadj gehört zu den wichtigsten Choreografen unserer Zeit. Er wurde 1957 in der ungarischsprachigen Region Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien, heute Serbien, geboren. Seit 1995 leitet Nadj das Centre chorégraphique national d'Orléans und gastiert mit seiner Compagnie in der ganzen Welt. Akosh Szelevényi, geboren 1966 in Debrecen, studierte Musikgeschichte, Gesang, Klarinette, Fagott und Saxofon. Seit 2003 arbeitet er mit Josef Nadj zusammen.

14 »Die von der Musik besessenen Künstler spielen mit dem Bühnenbild, den Schatten, dem Licht und dem Schimmer in einer chaotischen Atmosphäre ... Stehende Ovationen!« (Laurène Rouillon, *La République du Centre*, Orléans, 26.04.2008).



Four dancers, four musicians, one stage design in ice, glass, steps and platforms – in one universe comprising change, alteration and giddiness. Like a slipstream, it draws the viewer through labyrinthine channels into an area of movement and noise that is secretly sombre and at the same time full of energy. A tissue is deformed, dissolved and, like a silhouette, formed into a new network.

The piece, »Entracte« (»Interval«), is modelled on a unique work of Chinese culture and wisdom: »I Ging«, the »Book of changes«, a multifaceted collection of classical Chinese texts. It consists of 64 hexagrams with the basic idea of constant change. »Entracte« queues 64 events knot by knot like a mesh. The term »interval« refers to a permanent continuation of the course of the world.

Josef Nadj belongs to the most important choreographers of our time. He was born in 1957 in the Hungarian speaking region Vojvodina in the former Yugoslavia, now Serbia. Since 1995 Nadj has been head of the Centre chorégraphique national d'Orléans and gives guest performances with his company worldwide. Akosh Szelevényi, born in Debrecen in 1966, studied music history, singing, clarinet, bassoon and saxophone. Since 2003 he has been working together with Josef Nadj.

»The music-obsessed artists play with the stage design, shade, light and glimmering in a chaotic atmosphere ... Standing Ovation!« (Laurence Rouillon, La République du Centre, Orléans, 26.04.2008).

Uraufführung: 25.03.2008, Carré Saint-Vincent, Scène nationale d'Orléans www.josefnadj.com
Management: Martine Dionisio

Produktion: Centre chorégraphique national d'Orléans /
Théâtre de la Ville, Paris / la Filature - Scène nationale, Mulhouse / Opéra de Lille

Das Centre chorégraphique national d'Orléans wird unterstützt durch Kultur- und Kommunikationsministerium – D.M.D.T.S. – D.R.A.C. Zentrum / Stadt Orléans / Regionalrat Zentrum / Generalrat Loiret. Es erhält Unterstützung durch CULTRESFRANCE, Paris, für seine Auslandstourneen.

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Französische Botschaft & Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin / CULTRESFRANCE, Paris / Institut français de Leipzig.



Mittwoch 05. Nov. // 19.30 – 21.45 Uhr

Donnerstag 06. Nov. // 22.00 – 00.15 Uhr

Schaubühne Lindenfels

Carte blanche: Das Gastspiel wurde ausgewählt durch Tilmann Broszat, künstlerischer Leiter des Festivals SPIELART, München.

Cuqui Jerez, Madrid

»The real fiction« (»Die wahre Fiktion«)

Performance

Konzept und Inszenierung	Cuqui Jerez
Bühnenbild und Kostüme	Cuqui Jerez, María Jerez, Amaia Urra
Lichtdesign	Gilles Gentner
Darstellerinnen	María Jerez, Amaia Urra

Mit englischen Textpassagen

Im Anschluss an die Vorstellung am 05. Nov. findet ein Publikumsgespräch mit Cuqui Jerez und Tilmann Broszat statt.

Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Auf einer fast leeren weißen Bühne arrangieren zwei junge Frauen Gegenstände, tragen Dinge herein und wieder heraus, und sie filmen immer wieder etwas. Sie malen Zahlen, lassen Seilbahnen fahren und Windmaschinen blasen, schütteln und öffnen Flaschen, blähen Tüten und tragen Bretter. Improvisierte Aktionen oder zelebrierte Rituale? »The real fiction« (»Die reale Fiktion«) ist eines der überraschendsten Theaterstücke der letzten Jahre. Der Abend stellt alles im Theater in Frage, was man für selbstverständlich hält, er verblüfft und amüsiert in seinem charmanten Verwirrspiel zwischen Abstraktion und Spiel.

»The real fiction« ist eine perfekt inszenierte Performance über Bedeutungen, die sich in der Wiederholung, einem Perspektivwechsel oder in den Erwartungen ändern. Das Ganze geht bis an die Grenzen des Theaters und zeigt die Möglichkeiten eines Lustspiels in seiner experimentellsten Form.

Cuqui Jerez, geboren 1973 in Madrid, studierte Tanz und Klassisches Ballett am Real Conservatorio de Música y Danza in ihrer Heimatstadt und von 1995-97 Modernen Tanz in Madrid und New York. Seit 1990 arbeitete sie als Tänzerin und Performerin in verschiedenen Compagnien, Filmen und Theaterproduktionen, u. a. mit Jérôme Bel. Sie schuf Stücke wie »Hiding inches« (»Zoll verstecken«, 1999), »A space Odyssey« (»Eine Weltraum-Odyssee«, 2001) und »The neverstarting story« (»Die niemals beginnende Geschichte«, 2008). »The real fiction« wurde auf zahlreichen Festivals gezeigt, so dem Alternativo de las Artes Escénicas in Madrid, bei Impulse in Nordrhein-Westfalen und SPIELART in München.

»Das Chaos lauert überall, die Tücke des Objekts sowieso ... Der Zuschauer ist verwirrt. Hier greift scheinbar der alte Pirandello ins Geschehen ein. »The real fiction« endet turbulent zwischen Schein und Sein, das Publikum applaudiert heftig (real)« (Werner Streletz, West-



On an almost empty white stage, two young women are arranging objects, carrying things in and back out again and they keep filming something. They paint figures, make cable cars go and wind machines blow, shake and open bottles, inflate bags and carry boards. Improvised actions or celebrated rituals? »The real fiction« is one of the most surprising theatre pieces of the past years. The evening questions everything in the theatre that is taken for granted, baffling and entertaining the audience with its charming confusion between abstraction and play.

»The real fiction« is a perfectly staged performance about meanings, which change with repetition, a change of perspective or expectations. The overall piece goes to the limits of theatre and demonstrates the possibilities of a comedy in its most experimental form.

Cuqui Jerez, born in Madrid in 1973, studied dance and classical ballet at the Real Conservatorio de Música y Danza in her hometown. From 1995-97 she studied modern dance in Madrid and New York and has worked as dancer and performer for various companies, in films and theatre productions since 1990, e.g. with Jérôme Bel. She developed plays like »Hiding inches« (1999), »A space Odyssey« (2001) and »The neverstarting story« (2008). »The real fiction« was shown at numerous festivals, such as the Alternativo de las Artes Escénicas in Madrid, Impulse in Nord Rhine-Westphalia and SPIELART in Munich.

»Chaos lurks everywhere or at least the cursedness of things ... The viewer is confused. It seems a bit like old Pirandello going on. »The real fiction« ends turbulently between appearance and reality and the audience applauds enthusiastically (real)« (Werner Streletz, Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Essen, 27.11.2007).

Uraufführung: 03.11.2005, Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main

cuquij@hotmail.com

Produktion: Cuqui Jerez, Koproduktion: Plateaux – Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt-Main / Dirección General de Promoción Cultural de la Consejería de Cultura y Deportes de la Comunidad de Madrid / Maria Jerez und Amaia Urra

Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London

»The quiet dance« (»Der stille Tanz«)

& »Speaking dance« (»Sprechender Tanz«)

Zwei Performances

Konzeption, Inszenierung und Darsteller **Jonathan Burrows, Matteo Fargion**

Zwei Männer führen seltsam anmutende Schrittkombinationen und Bewegungen zum Klang der eigenen Stimmen aus. Mit Intelligenz, Humor und exaktem Timing läuft das Spiel langsam in die Absurdität. Danach beginnt ein Wortduell, in dem Bewegungselemente gesprochen werden. Nach und nach kommen reale Bewegungen hinzu, und mit dem Anstimmen italienischer Volkslieder führt alles zu einem ekstatischen Höhepunkt.

»The quiet dance« (»Der stille Tanz«) und »Speaking dance« (»Sprechender Tanz«) erkunden in origineller und humorvoller Weise die Beziehung zwischen Bewegung und Klang. Nach »Both sitting duet« (»Beide sitzen Duett«, 2002) bilden die Performances den zweiten und dritten Teil einer Trilogie, mit der das Duo seit 2002 in mehr als 170 Aufführungen in 37 Ländern gastierte. »Both sitting duet« war bei der euro-scene Leipzig 2007 und bei der Verleihung des Caroline Neuber-Preises an Ann-Elisabeth Wolff im Februar 2008 in Leipzig zu sehen.

Jonathan Burrows, geboren 1960 in Durham, war Solist des Royal Ballet in London. 1988 gründete er seine eigene Compagnie und arbeitete als Choreograf auch mit dem William Forsythe Ballett in Frankfurt/Main. Burrows gibt Workshops bei P.A.R.T.S., der von Anne Teresa de Keersmaeker gegründeten Schule für modernen Tanz in Brüssel, und unterrichtet am Theaterinstitut der Universität London. Matteo Fargion, geboren 1961 in Mailand, studierte Komposition an den Universitäten Natal/Südafrika und London. Er unterrichtet Komposition bei P.A.R.T.S. und schrieb Musik für zahlreiche Schauspielproduktionen. Burrows und Fargion arbeiten seit über 15 Jahren zusammen und gehören heute zu den weltweit erfolgreichsten britischen Performance-Künstlern.

»So langsam dürften wir an die Überraschungen gewöhnt sein, mit denen uns die ironische, agile und elegante Paarung von Jonathan Burrows und Matteo Fargion anspringt, aber irgendwie sind wir es nicht – unversehens haben sie immer noch ein extra Kaninchen im Hut« (Ann Williams über »Speaking dance«, Ballet Magazine, London, Oktober 2006).



»Speaking dance«

Two men conduct odd combinations of steps and motions to the sound of their own voices. With intelligence, humour and exact timing they slowly lead the play to absurdity. Then a duel of words begins to which elements of motion are spoken. Little by little real motions are added and by intoning Italian folk songs everything is led to an ecstatic climax.

»The quiet dance« and »Speaking dance« explore in an inventive and humorous way the relationship between motion and sound. After »Both sitting duet« (2002) the performances form the second and third part of a trilogy that the duo has shown in more than 170 guest performances in 37 countries since 2002. »Both sitting duet« was performed at the euro-scene Leipzig 2007 and at the award ceremony of the Caroline Neuber prize to Ann-Elisabeth Wolff in February 2008.

Jonathan Burrows, born in 1960 in Durham, was a soloist of the Royal Ballet in London. He founded his own company in 1988 and also worked as a choreographer with the William Forsythe Ballet in Frankfurt/Main. Burrows gives workshops at P.A.R.T.S., the school of modern dance in Brussels founded by Anne Teresa de Keersmaeker, and teaches at the theatre institute of the University of London. Matteo Fargion, born in 1961 in Milan, studied composition at the Universities of Natal in South Africa and London. He teaches composition at P.A.R.T.S. and writes music for numerous theatrical productions. Burrows and Fargion have been working together for 15 years and belong to the most successful British performance artists worldwide.

»By now we ought to be accustomed to the surprises the wry, spry and elegant pairing of Jonathan Burrows and Matteo Fargion keep springing on us, but somehow we're not; they've always got an extra rabbit in the hat to take us unawares« (Ann Williams about »Speaking dance«, Ballet Magazine, London, October 2006).

»The quiet dance«

Uraufführung: 07.08.2005, Tanzwerkstatt Europa, München

Produktion: Dance4, Nottingham / Dance Umbrella, London / Joint Adventures, München / Kaaitheater, Brüssel

nigel@nigelhinds.co.uk

»Speaking dance«

Uraufführung: 18.10.2006, Dance Umbrella, London

Produktion: Dance Umbrella, London

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch British Council, Berlin.



Donnerstag 06. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr

Freitag 07. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr

Theater der Jungen Welt

Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj

»Woyzeck – ou L'ébauche du vertige«

(»Woyzeck – oder Der Entwurf des Taumels«)

Tanzstück nach Georg Büchner

Choreografie **Josef Nadj**

Musik **Aladar Racz**

Lichtdesign **Raymond Blot**

Tänzer **Henrieta Varga, Guillaume Bertrand, Istvan Bickei,**

Denes Debrei, Samuel Dutertre, Peter Gemza, Josef Nadj

**Im Anschluss an die Vorstellung am 07. Nov. findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Nele Hertling, Vizepräsidentin der Akademie der Künste, Berlin, und
ehemalige Intendantin des Hebbel-Theaters Berlin**

**Zu Josef Nadj siehe auch sein Portrait (S. 10/11), »Entracte« (S. 14/15) und
»Journal d'un inconnu« (S. 32/33) sowie Ausstellung (S. 38) und Filme (S. 42)**

Am 05. Nov., 17.00 Uhr, wird der Film »Woyzeck« von Werner Herzog gezeigt (siehe S. 39).

Sieben schmutzige Kreaturen erwachen in einem spärlich beleuchteten Raum zum Leben. Ein rastloses Tätigsein um Fragen der menschlichen Natur, um Schicksal und Wahnsinn spielt hier auf einer Art Puppenbühne. Ein Feuerwerk an Einfallsreichtum, einfachste Bewegungen und burleske Momente bis hin zum Witz zeigen den Soldaten Woyzeck, den die Untreue seiner Frau Marie zum Mord treibt. Der im Original bleischwere Himmel des Vormärz in Deutschland wird durch eine ins Absurde gesteigerte Theatersprache stilisiert, deren außergewöhnliche Form die Choreografie zu einem Kultstück des französischen Theaters gemacht hat.

»Woyzeck – ou L'ébauche du vertige« (»Woyzeck – oder Der Entwurf des Taumels«) beruht auf dem unvollendet gebliebenen Bühnenfragment von Georg Büchner (1813–37) nach einer wahren Begebenheit: dem Mord des Leipziger Perückenmachers Johann Christian Woyzeck an seiner untreuen Geliebten, wofür er 1824 in Leipzigs letzter öffentlicher Hinrichtung auf dem Markt geköpft wurde. Büchners »Woyzeck« gehört zu den meistinszenierten Dramen der deutschen Literatur, und Alban Berg schuf mit seiner gleichnamigen Oper (Berlin 1925) eines der wichtigsten musikalischen Bühnenwerke des 20. Jahrhunderts.

Das Stück, inzwischen über 200 Mal in zahlreichen Ländern gespielt, gewann den ersten Publikumspreis des 32. BITEF Festivals 1998 in Belgrad und die »Goldene Maske« in Moskau als beste in Russland gezeigte ausländische Aufführung des Jahres 2002.

»Eine strahlende, verhängnisvolle Choreografie. Nicht ein Satz wird gesprochen. Alles ist gesagt. Man wohnt verwirrt und gehorsam einer grausamen Zeremonie bei, die in ihrem wütenden Vorgang großartig verläuft« (Frédéric Ferney, *Le Figaro*, Paris, 19.07.1997).



Seven dirty creatures awake to life in a dimly lit room. A restless action on questions of human nature, fate and insanity plays here on a type of puppet stage. In a firework of ingenuity, the simplest movements and burlesque moments through to joking show the soldier, Woyzeck, who is driven to murder by the unfaithfulness of his wife, Marie. The leaden skies of the pre-March era in Germany in the original are stylised by a theatrical language that is exaggerated to the absurd and of which the unusual form has made the choreography a cult piece in French theatre.

»Woyzeck – ou L'ébauche du vertige« (»Woyzeck – or The hint of vertigo«) is based on the unfinished stage fragment by Georg Büchner (1813–37), which is based on a true event: the murder by Leipzig wig maker Johann Christian Woyzeck of his unfaithful beloved, for which he was beheaded in the market in 1824, in Leipzig's last public execution. Büchner's »Woyzeck« is one of the most frequently staged dramas in German literature and, with his opera of the same name (Berlin 1925), Alban Berg created one of the most important musical stage works of the 20th century.

Shown for more than 200 times in numerous countries in the meantime, the piece won the first audience award of the 32nd BITEF festival 1998 in Belgrade and the »Golden Mask« in Moscow for the best foreign production shown in Russia in 2002.

»A brilliant, ill-fated choreography. Not a sentence is spoken yet everything is said. Confused and submissive, we attend a cruel ceremony, which passes off magnificently in its furious process« (Frédéric Ferney, Le Figaro, Paris, 19.07.1997).

Uraufführung: 22.03.1994, Théâtre national de Bretagne, Rennes / Neufassung 1996

**Produktion: Théâtre national de Bretagne, Rennes /
Centre chorégraphique national d'Orléans**

**www.josefnadj.com
Management: Martine Dionisio**

**Das Centre chorégraphique national d'Orléans wird unterstützt durch Kultur- und
Kommunikationsministerium – D.M.D.T.S. – D.R.A.C. Zentrum / Stadt Orléans /
Regionalrat Zentrum / Generalrat Loiret. Es es erhält Unterstützung
durch CULTURESFRANCE, Paris, für seine Auslandstourneen.**

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch
Französische Botschaft & Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin /
CULTURESFRANCE, Paris / Institut français de Leipzig.**



Freitag 07. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr

Samstag 08. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / Dittrichring 21

The Collective of Natural Disasters, Budapest

»Ipsum – önmagadat« (»Ipsum – Du selbst«)

Theaterstück

Deutschlandpremiere

Konzeption, Inszenierung, Bühnenbild und Lichtdesign	György Árvai
Textvorlage _ Kodex VI, »Bronte, A mennydörgés, tökéletes elme« (»Der Donner, vollkommener Geist«)	
Textfassung	György Árvai, Zoltán Imre
Deutsche Übersetzung	Gábor Schein
Musik	Parabryo
Kostüme	Edit Szűcs
Video	Tünde Lenz
Darstellerin	Ágens

In ungarischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Achtung: Nicht geeignet für Asthmatiker und Epileptiker!

Im Anschluss an die Vorstellung am 07. Nov. findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Diese Frau scheint alles in einem zu sein: Mutter, Hexe, Hure und Heilige. Von einer vermeintlichen Kochshow schweift sie immer wieder ab, und der überdimensional lange Küchentisch verwandelt sich allmählich in ein Hexenlabor. Unter Verwendung seltsamer Zutaten bereitet die Frau ein Mahl und sucht Zuflucht in der Gemeinde der Menschen.

»Ipsum – önmagadat« (»Ipsum – Du selbst«) bezieht sich auf die bekannten, in Felshöhlen am Toten Meer gefundenen, rund zweitausend Jahre alten Papyrusrollen, die so genannten »Qumran-Rollen«. Diese beinhalten religiöse Inhalte, die lange völlig vergessen waren.

György Árvai, geboren 1959 in Budapest, studierte Kostüm- und Bühnenbild in Budapest. 1984 gründete er die experimentelle Theatergruppe Természetes Vészek Kollektíva (Das Kollektiv der Naturkatastrophen), die Tanz, Performance, Film und Musik miteinander verbindet. Die Compagnie erarbeitete mehr als hundert Stücke und zeigte diese auf zahlreichen Festivals und vier Kontinenten. Mit dem Solo »Living space« (»Lebensraum«) von Yvette Bozsik und György Árvai gastierte sie bei der 1. euro-scene Leipzig 1991.

Ágens, 1965 in Budapest geboren, studierte Kulturmanagement und Filmwissenschaft in ihrer Heimatstadt. Seit 1992 ist sie als Sängerin zeitgenössischer Musik, Regisseurin sowie seit 2000 auch als Opernkomponistin tätig.

»Selten erlebt man ein Theaterereignis, dessen feste Bestandteile die Bühne durchdringende Gerüche und eine fast sichtbare, weil dermaßen intensive Musik ... sind. Einem Alchimisten gleich entwickelt Árvai seine Produktionen ... Eine so große Vielfalt und Komplexität produziert hierzulande wohl niemand« (Tamás Halász, www.kultura.hu, Budapest, 16.02.2008). ■



This woman seems to be everything all in one: mother, witch, whore and saint. She keeps digressing from a supposed cooking show and the excessively long kitchen table gradually changes into a witch's laboratory. Using strange ingredients, the woman prepares a meal and searches for refuge in the company of the people.

»Ipsum – önmagadat« (»Ipsum – yourself«) is about the famous papyrus scrolls that are about two thousand years old and were found in caves on the cliffs of the Dead Sea; the so-called »Qumran scrolls«. These contain religious content that had been completely forgotten.

György Árvai, native of Budapest and born in 1959, studied costume and stage design in Budapest. In 1984 he founded the experimental theatre group Természetes Vészek Kollektíva (The Collective of Natural Disasters) that combines dance, performance, film and music. The company has developed more than one hundred plays and shows them at numerous festivals and on four continents. At the 1st euro-scene Leipzig 1991 it gave a guest performance with the solo »Living space« by Yvette Bozsik and György Árvai.

Ágens, native of Budapest and born in 1965, studied cultural administration and film studies in her hometown. Since 1992 she has been active as singer of contemporary music, director and since 2000 also as opera composer.

»It is rare to experience a theatrical event at which smells pervading across the stage and music that is so intensive it is almost visible ... are integral elements. Árvai develops his productions like an alchemist ... There is nobody else in this area who produces such great diversity and complexity« (Tamás Halász, www.kultura.hu, Budapest, 16.02.2008).

Uraufführung: 15.02.2008, MU Színház, Budapest

www.artdisasters.com

Produktion: The Collective of Natural Disasters

The Collective of Natural Disasters wird unterstützt durch Oktatási és Kulturális Minisztérium (OKM) / Nemzeti Kulturális Alap (NKA) / MU Theater, Budapest / Flórián Muehely, Budapest.



nka **MU SZÍNHÁZ**
Nemzeti Kulturális Alapprogram

Freitag 07. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr

Samstag 08. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr

Spiegelpalast in der Kongresshalle

Vor Beginn der Vorstellung wird ein kleiner Einblick in die historische Kongresshalle gegeben.

Orphtheater, Berlin

»Panoptikum der Träume«

Stück nach »Todesanzeige und andere Texte« von Heiner Müller

Textfassung	Uwe Schmieder, Igor Kroitczsch
Inszenierung	Uwe Schmieder
Bühnenbild und Kostüme	Uta Kala
Video	Rafael Scovino
Lichtdesign	Stefan Wolf
Darsteller und Musiker der Punkband »No Fear Punk«	
..... Sie:	Nicole Janze , Er: Wolfgang Scheidt
..... Totengräber:	Matthias Horn, Antje Görner, Matthias Hille
..... Komponist und Musiker:	Markus Götze , Chorführer: Andreas Uehlein
Chor	Iris Marie Duffek, Sharon Edelstein, Patricia Granica, Jessica Hellmann, Juliane Kissner, Elena Marchenko, Annika Napoles, Serena Patalano, Almut Queitsch, Janine Seiler, Judith Thimm, Manuela Weirauch

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

Moderation: Michael Freundt, stellv. Direktor des Internationalen Theaterinstituts (ITI), Berlin

Chelsea-Hotel, New York 1978. Das legendäre Punk-Liebespaar Sid Vicious von den Sex Pistols und Nancy Spungen erlebt, noch ahnungslos, seine letzten Momente vor dem Tod – hungrig nach Leben, respektlos, rebellisch. Doch der Tod sitzt schon nebenan und kommentiert im Wechsel mit jeder Menge von Sonderlingen das Geschehen durch Lieder und Punksongs.

Die musikalische Revue entstand nach Texten des Dramatikers Heiner Müller (1929-95), zu denen auch »Todesanzeige« gehört, entstanden 1975 nach dem Selbstmord seiner Frau Inge Müller. Eine abenteuerliche Zeitreise führt zu drei Totengräbern als symbolischem Trio des Mittelalters und schlägt im gleichen Atemzug rasant den Bogen zur jüngeren Vergangenheit der DDR.

Uwe Schmieder, geboren 1959 in Bautzen, absolvierte 1981-85 eine Schauspielausbildung an der Theaterhochschule »Hans Otto« in Leipzig und spielte anschließend in Rudolstadt, Greifswald und Berlin, ab 2001 auch am Schillertheater und Maxim Gorki Theater. 1990 gründete er mit anderen Schauspielern das Orphtheater in Berlin und inszenierte und spielte hier seitdem zahlreiche Stücke. Matthias Horn, selbst Regisseur und Darsteller, leitet das heute einzige Off-Theater im Osten Berlins, das die Wendejahre überleben konnte. Das Orphtheater gastierte mit »Warten auf Godot« & »Quixote« bei der euro-scene Leipzig 1996.

- 24** »Die Inszenierung ist laut, aggressiv, direkt auf die Sinne zielend, dabei bildstark, einfallsreich. Es wird mit Überzeugung gespielt« (**Robert Meyer, Neues Deutschland, Berlin, 06.03.2008**).



Chelsea-Hotel, New York 1978. The legendary punk couple Sid Vicious from the Sex Pistols and Nancy Spungen are, still unsuspectingly, living their last moments before death; hungry for life, irreverent, rebellious. However, death is already sitting next door and, with all kinds of eccentrics, comments in turn on the events through songs and punk music.

The musical revue was created on the basis of texts by playwright Heiner Müller (1929-95), which also include the »Obituary«, created in 1975 after the suicide of his wife Inge Müller. An adventurous journey time leads to three gravediggers as a symbolic trio of the Middle Ages and, in the same breath, draws a parallel with the recent history of the GDR.

Uwe Schmieder, born in Bautzen in 1959, studied acting at the Theaterhochschule »Hans Otto« in Leipzig from 1981-85 and worked thereafter in Rudolstadt, Greifswald and Berlin, and as from 2001 also in the Schillertheater and the Maxim Gorki Theater. In 1990 he founded the Orphtheater in Berlin, together with other actor colleagues and has produced and played here numerous plays since. Matthias Horn, who is also director and performer, heads the only Offtheatre in Berlin's East that survived the years of political change. With its guest performances »Warten auf Godot« (»Waiting for Godot«) & »Quixote«, the Orphtheater was at the euro-scene Leipzig 1996.

»The production is loud, aggressive, directly focused on its purpose and with a powerful visual impact and strong inventive aspect. It is played with conviction« (Robert Meyer, Neues Deutschland, Berlin, 06.03.2008).

Freitag 07. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr

Samstag 08. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr

LOFFT

Quasi stellar dance company / Apostolia Papadamaki, Athen

»Electric girl« (»Elektrisches Mädchen«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Choreografie.....	Apostolia Papadamaki
Komponist.....	Blaine Reininger
Video.....	Mihalis Kloukinas
Bühnenbild.....	Constantinos Zamanis
Kostüme.....	Ioanna Tsami
Lichtdesign.....	Leyteris Pavlopoulos
Tänzerin.....	Hara Kotsali
Musiker.....	Blaine Reininger (Violine, E-Gitarre, elektronische Musik)

Die einsame, ernste und traurige Figur eines Reisenden hat jeglichem Kontakt entsagt. Doch da wird ein Mädchen, das auf dem Boden unter Drähten versucht zu atmen, von seiner Anwesenheit erweckt. Befinden wir uns in einem verlassenen Elektrizitätswerk oder entspringt alles der Phantasie des seltsamen Fremden?

Ausgangspunkt für das Tanzstück »Electric Girl« (»Elektrisches Mädchen«) war ein Artikel der New York Times vom 26.04.1884, der zu Beginn des Zeitalters der Elektrizität Mädchen als eine Art Beleuchtungskörper zur Dekoration für Eingangshallen, Kaufhäuser und private Haushalte anpries.

Apostolia Papadamaki, geboren 1967 in Thessaloniki, studierte Tanz in Athen und New York und gehört zu den führenden Choreografen Griechenlands. Nach fünfjähriger Leitung der Sinequanon dance company in Athen gründete sie 2002 die Quasi stellar dance company. Als Darstellerin und Co-Produzentin arbeitete sie mit dem belgischen Choreografen und Regisseur Jan Fabre bei dessen Produktionen »Je suis sang« (»Ich bin Blut«, 2001) und »L'histoire des larmes« (»Die Geschichte der Tränen«, 2005) zusammen. Für die Eröffnungsfeier der 12. Paralympischen Spiele 2004 in Athen schuf sie die Choreografie »Humanity« (»Menschlichkeit«). 2005 wurde sie zur Präsidentin der Staatlichen Tanzschule berufen.

Blaine Reininger, geboren 1953 in Pueblo/Colorado, studierte Violine, Gitarre und Komposition. 1977 gründete er gemeinsam mit Steven Brown die Kultband Tuxedomoon, die 1981 nach Europa wechselte, und lebt zur Zeit in Athen. »Electric girl« ist das erste Gastspiel der euro-scene Leipzig aus Griechenland.

26 »Ein Meisterwerk. Jede Szene ist wie ein Gemälde, jede Bewegung atemberaubend« (Andreas Rikakis, Kathimerini, Athen, 17.04.2008).



The solitary, grave and sad figure of a traveller has renounced all contact. Yet, a girl, who is lying on the ground underneath wires and who is trying to breathe, is awoken by his presence. Are we in a deserted power station or does this all come from the imagination of the bizarre stranger?

The starting point for the dance piece »Electric Girl« was an article in the New York Times on 26.04.1884, which – at the start of the age of electricity – praised girls as a sort of lighting fixture for the decoration of entrance halls, department stores and private households.

Apostolia Papadamaki, native of Thessaloniki and born in 1967, studied dance in Athens and New York and belongs to the leading choreographers in Greece. After having directed the Sinequanon dance company in Athens for 5 years, she founded the Quasi stellar dance company in 2002. As performer and co-producer she worked with the Belgian choreographer and director Jan Fabre in his productions »Je suis sang« (»I am blood«, 2001) and »L'histoire des larmes« (»History of tears«, 2005). For the opening ceremony of the 12th Paralympic Games 2004 in Athens she produced the choreography »Humanity«. In 2005 she was appointed president of the State Dance School.

Blaine Reiminger, native of Pueblo/Colorado and born in 1953, studied violin, guitar and composition. In 1977 he founded, together with Steven Brown, the cult band Tuxedomoon that moved to Europe in 1981 and is currently living in Athens. »Electric girl« is the first guest performance from Greece.

»A masterpiece. Each scene is like a painting, each movement breathtaking.« (Andreas Rikakis, Kathimerini, Athens, 17.04.2008).

Uraufführung: 07.04.2008, Theseum, Athen

Produktion: Manolis Sardis / PRO4, Athen

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Griechisches Kulturministerium, Athen / Onassis Stiftung, Athen / J. F. Kostopoulos Stiftung, Athen

www.quasistellar.gr



ΠΑΡΥΜΑ ΙΩΑΝΝΟΥ Φ. ΚΩΣΤΟΠΟΥΛΟΥ

Samstag 08. Nov. // 15.00 – 16.00 Uhr

Sonntag 09. Nov. // 11.30 – 12.30 Uhr

Kellertheater der Oper Leipzig

Театър Дани и Деси (Theater Danny & Dessi), **Haskovo**

»Принцеса Капчица« (»Printzesa Kaptschitza«)
(»Prinzessin Tröpfchen«)

Ein Kinderstück

Deutschlandpremiere

Idee und Text	Tania Evtimova
Musik	Dessi Dimova
Puppen, Bühnenbild und Kostüm	Atanas Evtimov
Darstellerin	Tania Evtimova

Für Kinder (ab 3 Jahre) und Erwachsene

In deutscher Sprache

»Einst vor vielen Jahren lag am Meeresgrund ein Wasserreich ...«, so beginnt die Geschichte von Prinzessin Tröpfchen. Eine kleine Bühne aus allerlei drehbaren Tüllvorhängen wird zu einer bezaubernden Unterwasserwelt: Fischschwärme ziehen vorbei, man hört das Rauschen des Meeres und Mówengeschrei.

Das Märchen »Printzesa Kaptschitza« (»Prinzessin Tröpfchen«) handelt von Freundschaft und Mut. Mit phantasievollen Stoffpuppen, wenigen Worten und viel Musik erzählt es in poetischen Bildern von einer jungen Königstochter, die verheiratet werden soll. Die vielen Bewerber interessieren sie aber nicht. Sie will nur den Prinzen Murmel aus dem benachbarten Königreich heiraten und verschwindet eines Tages spurlos ...

Tania Evtimova wurde 1959 im bulgarischen Gabrovnitsa bei Pleven geboren und lebt in Haskovo, einer Stadt mit ca. 79.000 Einwohnern auf etwa halbem Weg zwischen Sofia und Istanbul. Sie studierte Puppenspiel an der Nationalen Akademie für Theater- und Filmkunst »Krstio Sarafov« in Sofia. Zehn Jahre war sie am Staatlichen Puppentheater Haskovo tätig, bevor sie 1995 zusammen mit ihrem Ehemann Atanas das Puppentheater Danny & Dessi gründete. Mittlerweile arbeiten auch ihre Kinder Danny und Dessi mit. Einige der bisher 13 Stücke wurden vom Bulgarischen Nationalen Fernsehen übertragen. Gastspiele führten das kleine experimentelle Theater auf mehr als 40 Festivals im In- und Ausland, z. B. Belgien, Frankreich, Österreich, Ungarn, Spanien, Rumänien, Russland, Türkei und Mexiko. Tania Evtimova wurde mehrfach ausgezeichnet und gastiert nun erstmals in Deutschland.

»Der Professionalismus, die perfekte Szenografie und die Musik wurden sowohl von den Schauspiel- und Puppenspielkollegen als auch vom Publikum hoch geschätzt und anerkannt. Da fühlt man sich als Bulgare richtig stolz bei dem langen stürmischen Applaus« (Violeta Arnaudova, Haskovska Maritsa, Haskovo, 07.11.2006).



»Once upon a time, long ago, there was a water kingdom at the bottom of the sea ...«, so begins the story of *Princess Droplet*. A small stage comprising all kinds of revolving tulle drapes becomes an enchanting underwater world: schools of fish swim past, the noise of the sea and the cries of gulls can be heard.

The fairytale of »Printzesa Kaptšbitza« (»Princess Droplet«) is about friendship and courage. With imaginative soft puppets, few words and lots of music, it uses poetic images to tell of a king's young daughter who has to be married. However, none of the many suitors interest her. She wants only to marry Prince Marble who comes from the neighbouring kingdom and vanishes one day without a trace ...

Tania Evtimova was born in 1959 in the Bulgarian Gabrovnitsa near Pleven and lives in Haskovo, a city with about 79,000 inhabitants halfway between Sofia and Istanbul. She studied puppeteer at the National Academy for Theatre and Film Arts »Krastio Sarafov« in Sofia. For 10 years she worked at the State Puppet Theatre in Haskovo before she founded the puppet theatre Danny & Dessi in 1995, together with her husband Atanas. In the meantime her children Danny and Dessi participate in it, too. Some of the previous 13 plays were broadcasted on Bulgarian national television. Guest performances have led the small experimental theatre to more than 40 festivals at home and abroad, e.g. to Belgium, France, Austria, Hungary, Spain, Rumania, Turkey and Mexico. Tania Evtimova has been repeatedly awarded prizes and gives now her first guest performance in Germany.

»The professionalism, perfect scenography and music have been highly regarded and appreciated both by the actor and puppeteer colleagues and by the audience. As a Bulgarian, the long, thunderous applause makes me very proud« (Violeta Arnaudova, Haskovska Maritsa, Haskovo, 07.11.2006). ■

Samstag 08. Nov. // 15.30 – 17.15 Uhr Ⓜ

Sonntag 09. Nov. // 15.30 – 17.15 Uhr Ⓜ

BMW Werk Leipzig

E-Motion, Düsseldorf

»2nd ID«

HipHop-Tanzstück

Choreografie und Tänzer **Andrea Böge, Nadia Espiritu, Takao Baba,**

..... **Niranh Chanthabouasy aka Lil' Rock,**

..... **Kadir Memis aka Amigo, Lewon Tatewosian**

Musik Omar Faruk Tekbilek, Xzibit, Floakin, Chage and Aska, Limp Bizkit, Aerodynamic

..... (Collage: **Takao Baba**)

Video ... **Philip Bussmann** Lichtdesign ... **Horst Mühlberger**

Für Kinder und Jugendliche (ab 8 Jahre) und Erwachsene

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

Moderation: Rolf Dennemann, künstlerischer Leiter Festival off limits, Dortmund

Ⓜ **Kostenloser Bus-Shuttle an beiden Tagen: Abfahrt 15.00 Uhr, Dittrichring 21
(vor Hochschule für Musik und Theater)**

**Im Anschluss Rückfahrt nach Vorstellung sowie nach Publikumsgespräch:
08. Nov. zum Centraltheater und LOFFT // 09. Nov. zum Centraltheater**

**Takao Baba gibt am 06. und 07. Nov. den Workshop »HipHop – Die zweite Identität«:
jeweils 14.00 Uhr für Anfänger und 17.00 Uhr für Fortgeschrittene (siehe auch S. 40)**

Poppin', Lockin', Back Spin – das ist der Herzschlag des HipHop! Sechs Tänzerinnen und Tänzer wirbeln über die Bühne, akrobatisch, kraftvoll, leichtfüßig und witzig. Doch auch Nachdenklichkeit bestimmt das Geschehen um Liebe, Kommunikation, Herkunft und Tradition. HipHop wird hier intelligent und phantasievoll als Kunstform eingesetzt und verliert dennoch nichts von seiner Authentizität.

Die Tänzer besitzen ganz unterschiedliche kulturelle Hintergründe. HipHop integriert die Kraft, vielfältige Einflüsse und Spannungen zu verarbeiten und stellt somit eine Art »Zweite Identität« – die Deutung des Stücktitels »2nd ID« – dar.

Takao Baba, geboren 1974 in Kyoto/Japan, initiierte 2003 die Gründung der Compagnie E-Motion in Düsseldorf. Ab 1998 war er Mitglied der Massive Creation Crew, London. Der Berliner Kadir Memis erhielt als Mitglied der Breakdance-Gruppe Flying Steps mehrere Weltmeistertitel auf internationalen B-Boy Battles. Nadia Espiritu, Düsseldorf, Niranh Chanthabouasy, Heidelberg, und Andrea Böge, Stuttgart, sind als Tänzer, Choreografen und Lehrer im In- und Ausland tätig. Lewon Tatewosian ist Armenier und lebt in Stuttgart.

»2nd ID« entstand gemeinsam mit Célestine Hennermann, ehemalige Dramaturgin des Choreografen William Forsythe am Ballett Frankfurt/Main.

30 »Wenn sie einander die zuckenden Bewegungen abnehmen und fortführen, im Duo flirten oder den HipHop mit Flamenco oder Orient-Anklängen aufmischen, dann erscheinen die akrobatischen Moves und Styles als verblüffend mühelose Kommunikation der Kulturen«
(Evelyn Beyer, Neue Presse, Hannover, 25.02.2008).



Poppin', lockin', backspin – this is the heartbeat of hip-hop! Six dancers whirl across the stage, acrobatic, powerful, light-footed and comical. However, even thoughtfulness determines the action about love, communication, origin and tradition. Hip-hop is used here intelligently and imaginatively as an art form and yet loses nothing of its authenticity.

The dancers have very different cultural backgrounds. Hip-hop integrates the strength to process a diverse range of influences and tensions and thus represents a kind of »second identity« – which is the very title itself.

Takao Baba, born in 1974 in Kyoto/Japan, instigated the founding of the E-Motion company in Dusseldorf in 2003. As from 1998 he was a member of the Massive Creation Crew, London. As member of the break-dance group Flying Steps the Berliner Kadir Memis became world champion several times at international B-Boy battles. Nadia Espiritu, Dusseldorf, Niranh Chantbabouasy, Heidelberg, and Andrea Böge, Stuttgart, are active as dancers, choreographers and teachers at home and abroad. Lewon Tatewosian was born in Armenia and lives in Stuttgart.

»2nd ID« emerged in cooperation with Célestine Hennermann, former dramatic advisor of choreographer William Forsythe at the Ballet Frankfurt/Main.

»When they take over and continue one another's juddering movements, flirt in a duo or mix hip-hop with flamenco or oriental reminiscences, then the acrobatic moves and styles look like a bafflingly effortless communication of cultures« (Evelyn Beyer, Neue Presse, Hanover, 25.02.2008). ■

Uraufführung: 11.01.2007, tanzhaus NRW, Düsseldorf

www.emotion-crew.de

Produktion: E-Motion

Koproduktion: tanzhaus NRW, Düsseldorf / Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt-Main

Samstag 08. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Sonntag 09. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Schaubühne Lindenfels

Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj

»Journal d'un inconnu«

(»Tagebuch eines Unbekannten«)

Tanzsolo

Deutschlandpremiere

Choreografie	Josef Nadj nach seinem Tagebuch und Gedichten von Ottó Tolnai
Musik	Schlagzeugmusik aus Äthiopien, Akira Sakata , traditionelle Musik aus Ungarn, Rumänien und Mexiko
Szenografie	Josef Nadj, Rémi Nicolas
Bühnenbild	Michel Tardif
Malerei des Bühnenbilds	Jacqueline Bosson
Kostüme	Bjanka Ursulov
Video	Thierry Thibaudeau
Lichtdesign	Rémi Nicolas
Tänzer	Josef Nadj

Zu Josef Nadj siehe auch sein Portrait (S. 10/11), »Entracte« (S. 14/15) und »Woyzeck« (S. 20/21) sowie Ausstellung (S. 38) und Filme (S. 42)

Es ist Nacht. Es regnet. Ein einsamer Mann, der eher etwas von einem verlorenen großen Jungen hat, schlendert durch verschiedene, spärlich eingerichtete Wohnungen. Er spielt, aber ist dabei nicht fröhlich, er tanzt, aber die Gliedmaßen gehorchen ihm nicht. Er baut und erschafft, aber zerstört und bestattet auch. Das Spiel ist eingebettet in die Elegie und Schönheit ungarischer und anderer Volksweisen.

Josef Nadj führt ein Selbstgespräch, das von der existenziellen Verwirrung zweier seiner Freunde, die sich das Leben genommen haben, von einem dritten, der verrückt wurde, und aus seiner jugoslawischen Vergangenheit erzählt. Nadj's Bewegungen durchstöbern das Unterbewusstsein der menschlichen Seele. Dazu gehört auch das verständnissinnige Lächeln, diese katastrophale Komik zwischen Freude und existenzieller Hoffnungslosigkeit.

»Journal d'un inconnu« (»Tagebuch eines Unbekannten«) ist das erste Solo von Josef Nadj. Es wurde inspiriert von eigenen Tagebuchaufzeichnungen und Gedichten des ungarischen Dichters Ottó Tolnai, geboren 1940, der – wie Josef Nadj – ebenfalls aus der Region Vojvodina stammt. Josef Nadj widmet sich einem Unbekannten, der uns als Marionette seiner eigenen Gespenster durch eine Folge hypnotischer Bilder von Schmerz und einer nicht zu unterdrückenden Lebenslust führt.

32 »Nach 15 Jahren Arbeit wagt Josef Nadj das Risiko eines Tanzsolos ... Fast in Trance (Nadj stürzt so tief in sich selbst, dass man fürchtet, er würde nicht zurückkehren) zieht er wie ein Märchenerzähler an dem wirren Knäuel seiner Identität und bietet den Zuschauern an, sein Spiel am Rand des Abgrunds zu teilen« (Rosita Boisseau, *Le Monde*, Paris, 24.12.2002).



It is night-time. It is raining. A solitary man, who looks more like a large lost boy, wanders through various sparsely furnished apartments. He plays but not happily, he dances but cannot command his limbs. He builds and creates but destroys and buries too. The play is embedded in the elegy and beauty of Hungarian and other folk songs.

Josef Nadj performs a monologue relating the existential confusion of two of his friends who committed suicide, a third who went mad and from his Yugoslavian past. Nadj's movements comb through the subconscious of the human soul. This includes the understanding smile, that catastrophic humour between joy and existential despair.

»Journal d'un inconnu« (»Journal of an unknown«) is Josef Nadj's first solo. It was inspired by own diary notes and poems by the Hungarian poet Ottó Tolnai, born in 1940, who – as Josef Nadj – comes from the region Vojvodina, too. Josef Nadj focuses on an unknown, who leads us as a marionette of his ghosts between humour and disaster, through a series of hypnotic images of pain and an irrepressible love of life.

»After 15 years at work, Josef Nadj is taking the risk of a dance solo ... Almost in a trance (Nadj falls so deep into himself that you fear he may not come back), he draws like a storyteller on the tangled mass of his identity and offers to share with the audience his play on the edge of the abyss« (Rosita Boisseau, Le Monde, Paris, 24.12.2002).

Uraufführung: 06.06.2002, La Biennale di Venezia, Venedig

www.josefnadj.com

Produktion: Centre chorégraphique national d'Orléans / Théâtre de la Ville, Paris / La Biennale di Venezia, Venedig

Management: Martine Dionisio

Das Centre chorégraphique national d'Orléans wird unterstützt durch Kultur- und Kommunikationsministerium – D.M.D.T.S. – D.R.A.C. Zentrum / Stadt Orléans / Regionalrat Zentrum / Generalrat Loiret. Es es erhält Unterstützung durch CULTURESFRANCE, Paris, für seine Auslandstourneen.

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Französische Botschaft & Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin / CULTURESFRANCE, Paris / Institut français de Leipzig.



Samstag 08. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr

Sonntag 09. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr / Festivalabschluss

Centraltheater (ehemals Schauspielhaus)

Les Ballets C. de la B. / Alain Platel & Fabrizio Cassol, Gent

»pitié!« (»Erbarme Dich!«)

Tanzstück

Konzept und Inszenierung **Alain Platel**
Musik **Fabrizio Cassol** frei nach der »Matthäusp passion« von Johann Sebastian Bach
Bühnenbild .. **Peter De Blicck** Kostüme .. **Claudine Grinwis Plaats Stultjens**
Lichtdesign **Carlo Bourguignon**
Tänzer und Choreografie **Lisi Estaràs, Juliana Neves, Rosalba Torres Guerrero,**
..... **Quan Bui Ngoc, Louis-Clément Da Costa, Emile Josse,**
..... **Mathieu Deseigne Ravel, Romeu Runa, Hyo Seung Ye, Elie Tass**
Sänger **Claron McFadden**, Sopran, **Maribeth Diggle**, Mezzosopran,
..... **Serge Kakudji**, Countertenor, **Magic Malik**, Gesang und Flöte
Musiker Ensemble Aka Moon: **Fabrizio Cassol,**
..... **Michel Hatzigeorgiou** und **Stéphane Galland /**
..... **Sanne Van Hek, Philippe Thuriot, Michael Moser, Tcha Limberger**

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

Moderation: Klemens Wannenmacher, Coaching und Kulturberatung, Berlin

Am 11. Nov., 17.00 Uhr, wird der Film »Tanz und Ekstase – Alain Platels »vspr«« im Festivalcafé gezeigt. Gespräch mit Alain Platel: Michael Freundt, Berlin (siehe S. 44)

Menschen warten auf der Straße und bilden Grüppchen. Dann plötzlich bricht es aus einem heraus, der andere folgt nach, gemeinsam bilden alle das Bild einer Pietà. Kann unsere Fähigkeit zur Anteilnahme über ein bloßes Erbarmen hinausgehen? Was bedeutet es heute, ein Opfer zu bringen oder sogar, sich selbst zu opfern?

Die »Matthäusp passion« von Johann Sebastian Bach (1685-1750) wurde 1729 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt. Jetzt dient sie dem Komponisten und Saxofonisten Fabrizio Cassol, geboren 1964 im belgischen Ougrée, als Inspirationsquelle für eine eigenständige, moderne Komposition mit Jazz- und Folkelementen.

Alain Platel, geboren 1956 in Gent, gründete 1986 die Compagnie Les Ballets C. de la B. und ist einer der bedeutendsten Choreografen und Regisseure unserer Zeit. Bei der euro-scene Leipzig war er bisher mit fünf Stücken zu Gast: »La Tristeza cómplice« (»Die Traurigkeit teilen«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Lets op Bach« (»Kleinigkeiten zu Bach«, 1998), Allemaal Indiaan« (»Jedermann ist ein Indianer«, 2000) und »vspr« (2006). Mit »pitié!« (»Erbarme Dich!«) wendet er sich ein zweites Mal der Musik von Bach zu.

»Platel sucht gleichsam den göttlichen Funken im Menschen; er fahndet mit jeder Szene nach dem Ausdruck für die Leidens- und Einfühlungsvielfalt ... Vielleicht ist es das Erstaunlichste dieses Abends, dass Platel einem den Kopf tief ins Herz steckt, man dabei aber nicht in Sentiment versackt« (Dirk Pilz, Berliner Zeitung, 04.09.2008).



People are waiting in the street and form small groups. Suddenly one of them bursts out, another follows; together they form the image of a pietà. Can our ability to sympathise extend beyond mere pity? What does it mean today to make a sacrifice or even to sacrifice yourself?

The »St Matthew Passion« by Johann Sebastian Bach (1685–1750) was first performed in 1729 in St Thomas' Church in Leipzig. Now it serves the composer and saxophonist Fabrizio Cassol, born in 1964 in the Belgian Ougrée, as source of inspiration for an independent modern composition with jazz and folk elements.

Alain Platel, born in Ghent in 1956, founded the company Les Ballets C. de la B. in 1986 and is one of the most significant choreographers and directors of our time. He has already been at the euro-scene Leipzig with five guest performances: »La Tristeza cómplice« (»The shared sorrow«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»A little something set to Bach«, 1998), »Allemaal Indiaan« (»Everyone is an Indian«, 2000) and »vsprs« (2006). With »pitie!« (»Have mercy!«) he turns to the music of Bach for a second time.

»Platel searches, so to speak, for the divine spark in humans; with each scene he searches for images of suffering and empathy ... What's probably the most astonishing about this evening is that Platel plunges one's head deep into the heart, but without ending up in sentimentalism« (Dirk Pilz, Berliner Zeitung, 04.09.2008).

Uraufführung: 02.09.2008, Jahrhunderthalle, Bochum www.lesballetscdela.be / www.fransbrood.com

Produktion: Les Ballets C. de la B., Gent, Koproduktion: Théâtre de la Ville, Paris / Le Grand Théâtre de Luxembourg / TorinoDanza, Turin / RUHRtriennale 2008, Bochum / Koninklijke Vlaamse Schouwburg, Brüssel

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Ministerie van de Vlaamse Overheid, Brüssel.



**MIT UNTERSTÜTZUNG
DER FLÄMISCHEN REGIERUNG**

Festivalparty

mit Musikern der Gastspiele »pitié!« und »vsprs« (2006) von Alain Platel & Fabrizio Cassol, Gent:

Tcha Limberger Violine und Gesang

Philippe Thuriot Akkordeon

Vilmos Csikos Kontrabass

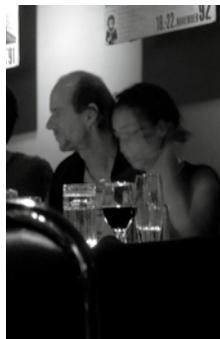
Speisen bis ca. 01.00 Uhr, anschließend Snacks



»vsprs«



»pitié!«



Alkohol

Rabattangebote der euro-scene Leipzig und Kartenpartner 2008

Festivalpass 85,00 € / ermäßigt 70,00 €
Gültig für jeweils eine Vorstellung aller Gastspiele

Dazu als Geschenk: / Jahresabonnement des Kreuzer
/ Umhängetasche des ZDFtheaterkanal

5er Kartenpaket 45,00 € / ermäßigt 35,00 €
Gültig für 5 Vorstellungen

Dazu als Geschenk: / Halbjahresabonnement des Kreuzer
/ Umhängetasche des ZDFtheaterkanal

Weiterhin gibt es ein **3er Kartenpaket**
36,00 € / ermäßigt 24,00 €

Weitere Hinweise siehe auch S. 59

Alle Rabatte im Vorverkauf ab 27.09.2008 sowie während des Festivals
(sofern noch Karten vorhanden) an der Festivalkasse im Café-Restaurant Telegraph
Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig, Tel. 0341-242 59 11

Informationen: euro-scene Leipzig / Tel. 0341-980 02 84 // www.euro-scene.de

kreuzer



ZDFtheaterkanal



Rahmenprogramm

Ausstellung

»Les corneilles« (»Die Krähen«)

Zeichnungen von Josef Nadj

Dienstag 04. Nov. // 11.00 – ca. 12.30 Uhr Pressekonferenz zur Festivaleröffnung und Vernissage in Anwesenheit von Josef Nadj (beides öffentlich)

Einführung: Dr. Meinhard Michael, Journalist und Kunsthistoriker, Leipzig

Mit freundlicher Unterstützung durch die Galerie Irrgang



Josef Nadj ist nicht nur einer der bekanntesten Choreografen der heutigen europäischen Tanz- und Theaterszene, sondern widmet sich auch der Malerei, Bildhauerei und Fotografie. Er zeichnet seit seiner Kindheit und besuchte das Kunstgymnasium in Novi Sad, Hauptstadt seiner Heimat Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien, heute Serbien. Später studierte er Kunstgeschichte und Musik an der Akademie der Schönen Künste und an der Universität Budapest.

Auf dem Gebiet der bildenden Kunst ist sein Tuschezyklus »Miniatures« aus dem Jahre 2000 bisher am bekanntesten. Die neuen Zeichnungen »Les corneilles« (»Die Krähen«), von Josef Nadj im Sommer 2008 geschaffen, werden während der euro-scene Leipzig erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Galerie Irrgang wurde 2006 von Hieronymus Wachter und Dirk Bolmerg am Thomaskirchhof eröffnet. Der Schwerpunkt liegt auf den unterschiedlichen Zeiten der Stilrichtung Leipziger Schule und dem aktuelle Kunstgeschehen in Deutschland.



»Les corneilles«, Zeichnung von Josef Nadj

Josef Nadj is not only one of the best known choreographers of the contemporary dance and theatre scene, but is also devoted to painting, sculpture and photography. Since his childhood he has painted and attended the art grammar school in Novi Sad, capital of his home Vojvodina in the former Yugoslavia, now Serbia. Later he studied art history and music at the Academy of fine arts and at the University of Budapest.

On the field of visual arts his India ink cycle »Miniatures« from the year 2000 is best known so far. The new paintings »Les corneilles« (»The crows«), created by Josef Nadj in summer 2008, will be presented to the public during the euro-scene Leipzig for the first time.

The gallery Irrgang was opened in 2006 by Hieronymus Wachter and Dirk Bolmerg at the Thomaskirchhof. The focus is on the different times of the style of art Leipziger Schule and current art events in Germany.

Film mit Einführung

»Woyzeck«

Film von Werner Herzog

Drehbuch und Regie: Werner Herzog (nach dem gleichnamigen Bühnenfragment von Georg Büchner)
Kamera: Jörg Schmidt-Reitwein / Musik: Fiedelquartett Teič, Antonio Vivaldi, Benedetto Marcello

Darsteller: Klaus Kinski (Franz Woyzeck), Eva Mattes (Marie), Wolfgang Reichmann (Hauptmann), Willy Semmelrogge (Arzt), Josef Bierbichler (Tambourmajor), Paul Burian (Andres)

Uraufführung: 22.05.1979, Filmfestival, Cannes / Dauer: 77 Minuten
In deutscher Sprache / Produktion: Werner Herzog / Verleih: Arthaus

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Mit freundlicher Unterstützung durch Arthaus und Kinowelt, Leipzig



Eine kleine Garnisonsstadt Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Soldat Woyzeck verdient mit allerlei Nebentätigkeiten etwas Geld, um Marie und sein uneheliches Kind zu ernähren. Doch dann betrügt ihn Marie mit einem Major. Woyzecks Verzweiflung ist grenzenlos ...

Werner Herzog, geboren 1942 in München, ist einer der wichtigsten Regisseure des »neuen deutschen Films«. Seine werkgetreue Verfilmung von Georg Büchners »Woyzeck« (1836) folgt dem Text Szene für Szene, fast Wort für Wort. Ein wahres Ereignis ist zweifellos Klaus Kinski als Woyzeck, der die unterdrückte Kreatur in dumpfer Ergebenheit und unberechenbarem Aufbegehren brilliant charakterisiert.

A small garrison town in the mid 19th century. Doing all kinds of extra work the soldier, Woyzeck, earns a little money to feed Marie and his illegitimate child. Then Marie cheats on him with a Major. Woyzeck's desperation knows no bounds ...

Werner Herzog, born in Munich in 1942, is one of the greatest directors of »new German film«. His filming of Georg Büchner's



Szenenfoto mit Klaus Kinski

»Woyzeck« (1836), true to the original, follows the text scene by scene and almost word for word. Without doubt, Klaus Kinski as Woyzeck is an event in itself, brilliantly characterising the oppressed creature in dull devotion and unpredictable insubordination.

Am 07. und 08. Nov. gastiert das Centre chorégraphique national d'Orléans mit »Woyzeck« als Tanzstück von Josef Nadj im Theater der Jungen Welt (siehe auch S. 20/21).

In der Inszenierung von Jürgen Zielinski ist das Stück als Sprechtheater mit dem Ensemble des Theaters der Jungen Welt am gleichen Ort mehrfach zu sehen (siehe Seite 56).

Donnerstag 06. Nov. // 14.30 – 16.00 Uhr	(Für Anfänger – Teil I)	Teilnehmergebühr
17.00 – 18.30 Uhr	(Für Fortgeschrittene – Teil I)	(begrenzte Teilnehmerzahl)
Freitag 07. Nov. // 14.30 – 16.00 Uhr	(Für Anfänger – Teil II)	Participation fee
17.00 – 18.30 Uhr	(Für Fortgeschrittene – Teil II)	(limited number of participants)

Evangelisches Schulzentrum / Aula

Workshop E-Motion, Düsseldorf

»HipHop – Die zweite Identität«



Takao Baba

Takao Baba, Mitglied der Compagnie E-Motion, bietet Gelegenheit zur näheren Bekanntschaft mit dem HipHop. Anhand des Bewegungsmaterials, das für die HipHop-Performance »2nd ID« (Die zweite Identität) choreografiert wurde, entwickelt der Tänzer mit den Workshop-Teilnehmern neue Bewegungsfolgen in den verschiedenen Stilen des HipHops wie Lockin', Poppin', New Style und House. Dies variiert nach dem jeweiligen Können der Teilnehmer.

Es werden zwei Workshops angeboten: einer für Personen, die bisher noch nie in Berührung mit HipHop kamen, und ein anderer für diejenigen, die auf vorhandenem Können aufbauen wollen.

»HipHop ist für mich eher eine Lebenseinstellung: Die Multikulturalität, die Toleranz, die Battle-Mentalität«, sagte Takao Baba (Push Magazin, Hamburg, 19.02.2007). Er wurde in Japan geboren und lebt seit vielen Jahren in Düsseldorf. Mit den anderen Mitgliedern von E-Motion gehört er zu den besten HipHop-Tänzern in Deutschland.

Takao Baba, a member of the E-Motion company, offers the opportunity to become better acquainted with hip-hop. Using movement material choreographed for the hip-hop performance »2nd ID« (The second identity), the dancer develops new movement sequences with the workshop participants in the different hip-hop styles such as lockin', poppin', new style and house. This varies depending on the respective abilities of the participants.

There are two workshops on offer: one for people who have had no previous contact with hip-hop and another for participants who want to increase their existing ability.

»For me, hip-hop is real attitude to life: the multi-culturality, the tolerance, the battle mentality,« says Takao Baba (Push Magazin, Hamburg, 19.02.2007). He was born in Japan and has lived in Düsseldorf for many years. Together with the other members of E-Motion, he is one of the best hip-hop dancers in Germany.



Scenenfoto »2nd ID«

Tanzfilme

»Die Ruhe vor dem Sturm«

Sinnsuche und menschliche Abgründe im zeitgenössischen Tanz

Konzeption und Moderation: **Dr. Janine Schulze**,
Geschäftsführerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin Tanzarchiv Leipzig

/ »Borrowed light« (»Oberlicht«)

Choreografie: Tero Saarinen / Musik: Original Shaker, bearbeitet: Joel Cohen
Darsteller: Tero Saarinen Company, Helsinki & The Boston Camerata
Uraufführung: 08.10.2004, Le Havre, Festival Octobre en Normandie
Mitschnitt der Bühnenfassung (Ausschnitt)



Mit freundlicher Unterstützung durch die Tero Saarinen Company, Helsinki

/ »Der Gefesselte«

Tanzfilm von Jan Schmidt-Garre nach einer Erzählung von Ilse Aichinger
Choreografie: Saburo Teshigawara / Kamera: Martin Farkas / Musik: Dmitri Schostakowitsch
Darsteller: Saburo Teshigawara, Corinna Harfouch, José Maria Tirada Nevado, Ilisa Aichinger
Uraufführung: 14.03.2003, München / Dauer: 45 Minuten (Ausschnitt)
Produktion: pars media, München / Verleih: Arthaus, Leipzig

PARSMEDIA.COM **ARTHAUS**

/ »Break« (»Pause«)

Bester Britischer Tanzkurzfilm 2006
Choreografie und Regie: Liz Aggiss, Billy Cowie / Kamera: Joseph Murray / Musik: Billy Cowie /
Tänzer: Thomas Kampe
Erstaussstrahlung: 29.12.2005, Channel 4 / Dauer: 4,45 Minuten / Produktion: Caroline Freeman

Die Menschen des 21. Jahrhunderts und ihre Körper scheinen kein Geheimnis mehr zu haben. An so etwas wie Authentizität glaubt niemand mehr. Alles scheint durchschau- und somit kontrollierbar ... wären da nicht jene seelische Tiefen und Abgründe in den Menschen, die sich sperren, entgegenreifen, widersetzen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen einige aktuelle Tanzfilme und Videoausschnitte unterschiedlicher Produktionen, die körperliche Unruhe und brodelnde Sehnsüchte hinter der kontrollierten und nur vermeintlich ruhigen Oberfläche auf ganz unterschiedliche Weise choreografisch umsetzen.

21st century people and their bodies seem to hold no more secrets. Nobody believes in such a thing as authenticity any more. Everything seems to be transparent and therefore controllable ... if there were not those emotional depths and chasms in those people who close themselves off, face life head on, stand up against the crowd.

The event centres on several current dance films and video excerpts from different productions, which choreographically express physical unrest and simmering lust behind the controlled and only supposedly calm surface in many different ways.



»Borrowed light« von Tero Saarinen

Zwei Filme von und mit Josef Nadj

»Dernier paysage« & »Paso Doble«

Deutschlandpremierer

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

/ »Dernier paysage« (»Letzte Landschaft«)

Ein Film von Josef Nadj

Darsteller: Josef Nadj / **Musik:** Vladimir Tarasow, Schlagzeug
Produktion: Les poissons volants, ARTE France
Frankreich 2006 / Erstausrstrahlung: 08.07.2006 ARTE / **Dauer:** 51 Minuten / **In deutscher Sprache**

/ »Paso Doble«

Ein Film von Agusti Torres

Konzeption und Darstellung: Miquel Barceló, Josef Nadj
Produktion: Les poissons volants, Festival d'Avignon
Frankreich 2006 / Erstausrstrahlung: 12.07.2008, ARTE / **Dauer:** 41 Minuten / **Ohne Sprache**

Mit freundlicher Unterstützung durch ARTE, CULTURESFRANCE, Paris,
und Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin



Josef Nadj in »Dernier paysage«

Der wunderbare Film »Dernier paysage« zeigt wie in einem Brennspeigel die Persönlichkeit und das Gesamtwerk von Josef Nadj und hilft ein wenig, es besser zu verstehen. Beruhend auf der ersten Version des Bühnenstücks »Last landscape« (»Letzte Landschaft«), uraufgeführt 2005, definiert Nadj seinen Film als »Selbstportrait im Angesicht der Landschaft«. Diese Landschaft liegt nur wenige Kilometer von seiner Geburtsstadt Kanjiza im ehemaligen Jugoslawien entfernt und übt seit seiner Kindheit eine unwiderstehliche Anziehung auf ihn aus.

»Paso doble« wurde während der Aufführungen der gleichnamigen Performance in der Église (Kirche) des Céléstins beim 60. Festival d'Avignon 2006 gedreht. Der katalanische Maler und Bildhauer Miquel Barceló, 1957 auf Mallorca geboren, zeigt gemeinsam mit Nadj den Akt des Schaffens mit Materie.

The wonderful film »Dernier paysage« (»Last landscape«) reflects the personality and complete works of Josef Nadj like a concave mirror and provides a little help to better understand them. Based on the first version of the stage piece »Last landscape«, which was first performed in 2005, Nadj defines his film as a »self portrait in view of the landscape.« This landscape is only a few kilometres away from where he was born, in Kanjiza in the former Yugoslavia, and exercises an irresistible attraction over him from his childhood.

»Paso doble« was shot during the production of the performance of the same name in the Église (Church) des Céléstins at the 60th Avignon festival in 2006. Catalan painter and sculptor Miquel Barceló, born in Mallorca in 1957, shows together with Nadj the act of creating with the matter.

Kritikerrunde

»Stille Wasser sind tief«

Der Taumel auf der Theaterbühne und anderswo

Gesprächsteilnehmer:

Katja Werner, Journalistin und Tanzkritikerin, ballet-tanz, München-Berlin

Peter Michalzik, Journalist und Theaterkritiker, Frankfurter Rundschau (angefragt)

Dirk Pilz, Theaterkritiker, Mitbegründer und Redakteur nachtkritik.de, Berlin

Klaus Witzeling, Tanz- und Theaterkritiker, Kulturjournalist, Hamburger Abendblatt

Moderation: **Prof. Dr. Günther Heeg**, Theaterwissenschaftler, Universität Leipzig



Katja Werner



Peter Michalzik



Dirk Pilz



Klaus Witzeling



Günther Heeg

Ein ruhiges Gewässer wirkt so idyllisch wie auch unheimlich und beängstigend. Überspielte Unsicherheiten, verkrampfte Wahrung des schönen Scheins und die immer hektischer werdende Suche nach Lebensinhalt bestimmen unser Dasein. Die diesjährige euro-scene Leipzig will sensibilisieren für den Taumel und Mut zum Eingeständnis von Schwäche machen.

Vier deutschlandweit bekannte Journalisten werden über den Begriff des Taumelns sowohl im umfassenderen Sinn als auch im Hinblick auf die Gastspiele des Festivals 2008 diskutieren. Ausgehend von Josef Nadj, der seinem »Woyzeck« den Untertitel »Der Entwurf des Taumels« gab (siehe S. 20/21), sollen szenische Fragestellungen und Umsetzungen der verschiedenen Regisseure und Choreografen mit all ihren kulturellen und ästhetischen Unterschieden besprochen werden. Das Publikum wird zur offenen Meinungsäußerung ausdrücklich eingeladen.

Calm water can be both idyllic and, at the same time, eerie and frightening. Our existence is determined by overplayed uncertainties, tensely safeguarding the pretence of beauty and the increasingly hectic search for purpose in life. This year's euro-scene Leipzig aims to sensitise the audience to its floundering and provide courage to admit weakness.

Four journalists who are known all over Germany will be discussing the term floundering both in the full sense of the word and view of the guest performances at the 2008 festival. Starting with Josef Nadj, who gave his piece »Woyzeck« the subtitle »The hint of vertigo« (see p. 20/21), questions of scenery and execution by the various directors and choreographers will be discussed with all their cultural and aesthetic differences. The audience is specifically invited to express open opinions.

Gespräch und Film

/ Gespräch mit Alain Platel, Choreograf und Regisseur, Gent

Moderation: **Michael Freundt**, stellv. Direktor des Internationalen Theaterinstituts (ITI), Berlin

/ Film »Tanz und Ekstase – Alain Platels »vsprs«

Eine Dokumentation

Konzept und Choreografie: Alain Platel / **Musik:** Fabrizio Cassol nach »Il vespro della beate virgine« (»Die Marienvesper«) von Claudio Monteverdi / **Regie:** Sophie Fiennes

Produktion: Les Ballets C. de la B., Gent, in Zusammenarbeit mit Amoeba Film, London, im Auftrag des ZDFtheaterkanal Belgien, Großbritannien, Deutschland 2007 / **Erstausstrahlung:** 14.01.2008 arte / **Dauer:** 58 Minuten / In französischer Sprache mit deutscher Untertitelung

Mit freundlicher Unterstützung durch ZDFtheaterkanal 

Vor einem Gebirge aus weißen Lumpen spielt ein Barockensemble mit Jazz- und Zigeunermusikern die ersten Takte von Claudio Monteverdi. Darüber erhebt sich eine silberhelle Sopranstimme. Die Bühne bevölkert sich mit einer bunten Schar von Individualisten in ekstatischer Aktion. Wie bei allen Arbeiten von Alain Platel ist auch »vsprs« das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit mit den Tänzern: elf starke Persönlichkeiten unterschiedlichen Alters und kultureller Herkunft. Dadurch entsteht eine Qualität des Unmittelbaren, Unverfälschten und Persönlichen.

Die englische Filmemacherin Sophie Fiennes hat Alain Platel und seine Tänzer im Sommer 2006 nach Avignon begleitet und schuf in Gesprächen und intensiver Nähe eine filmische Erkundung der Ekstase. Die euro-scene Leipzig zeigte 2002 ihren mit Platel entstandenen Film »Because I sing – The film«. Alain Platel ist einer der wichtigsten zeitgenössischen Choreografen unserer Zeit. Mit »vsprs« gastierte er bei der euro-scene Leipzig 2006.



Alain Platel in »Tanz und Ekstase«

In front of a mountain of white rags, a baroque ensemble together with jazz and gypsy musicians plays the opening bars by Claudio Monteverdi. A silvery soprano voice rises over this. The stage fills with a colourful band of individualists in ecstatic action. As with all pieces by Alain Platel, »vsprs« is also the result of intensive co-operation with the dancers: eleven strong personalities of different ages and cultural backgrounds. This produces an immediate, unadulterated and personal quality.

English filmmaker Sophie Fiennes accompanied Alain Platel and his dancers to Avignon in the summer of 2006 and, through discussions and intensive proximity, created a filmed exploration of ecstasy. The euro-scene Leipzig has shown the film she created with Platel, »Because I sing – The film« in 2002. Alain Platel is one the most important contemporary choreographers of our time. With the piece »vsprs« he gave a guest performance at the euro-scene Leipzig 2006.

Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig

Memberships of the euro-scene Leipzig in network organisations

INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING (IETM), SITZ BRÜSSEL

Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es verzeichnet derzeit mehr als 450 Mitglieder aus 40 Ländern. Das IETM wurde 1981 in Polverigi / Italien gegründet und widmet sich u. a. Fragen des kulturellen Austauschs, den Mittelmeerregionen, Arbeitsrechtsfragen und der Qualifizierung. Die euro-scene Leipzig ist seit 1991 Mitglied im IETM.

The IETM is the largest network of persons engaged in the independent theatre sector in Europe. It lists currently more than 450 members from 40 countries. The IETM was founded in Polverigi / Italy in 1981 and gives et al. over to questions of cultural exchange, the Mediterranean regions, questions of labour legislation and qualification. The euro-scene Leipzig has been member of the IETM since 1991.

**IETM // Mary Ann de Vlieg // 19 Square Sainclette // 1000 Brüssel, Belgien
Tel. + 32-2-201 09 15 // Fax +32-2-203 02 26 // ietm@ietm.org // www.ietm.org**



INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN

Das ITI ist ein internationales Netzwerk des Theaters, das derzeit in mehr als 90 Ländern unter dem Schirm der UNESCO dem Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Es wurde 1948 in Prag gegründet und umfasst rund 40 nationale Zentren. Das ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland besitzt rund 200 Mitglieder, zu denen die euro-scene Leipzig seit 1994 gehört. Es veranstaltet alle drei Jahre Theater der Welt, das größte Theaterfestival Deutschlands, das 2010 in Mülheim/Ruhr und Essen stattfinden wird. Seit 2007 gehört Ann-Elisabeth Wolff dem Vorstand des ITI an.

The ITI is a global international theatre network having served, under the patronage of the UNESCO, the exchange of persons engaged in the theatre sector in more than 90 countries. It was founded in Prague in 1948 and has about 40 national centres. The ITI Centre of the Federal Republic of Germany lists about 200 members; the euro-scene Leipzig has been among them since 1994. Every three years it hosts Theater der Welt (Theatre of the world), Germany's largest theatre festival, which will take place in Mülheim/Ruhr and Essen in 2010. Since 2007 Ann-Elisabeth Wolff has been a member of the ITI board.

**Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. //
Präsident: Dr. Manfred Beilharz // Direktor: Dr. Thomas Engel //
Schloßstraße 48 // 12165 Berlin
Tel. +49-30-791 17 77 // Fax +49-30-791 18 74 // info@iti-germany.de // www.iti-germany.de**



TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt seit 1994 alle zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Nach Berlin, Frankfurt/Main, München, Hamburg, Leipzig, Düsseldorf, Stuttgart und Hannover findet die 9. Tanzplattform Deutschland 2010 in Nürnberg statt. Die euro-scene Leipzig ist seit 2000 Mitglied der derzeit 9 Co-Veranstalter und veranstaltete 2002 die Tanzplattform Deutschland in Leipzig.

The Dance Platform Germany is the most distinguished forum of contemporary dance in Germany. Every two years it shows since 1994 an inventory of current movements and innovative trends of the German dance scene. After Berlin, Frankfurt/Main, Munich, Hamburg, Leipzig, Dusseldorf, Stuttgart and Hannover, the 9th Dance Platform Germany 2010 will be held in Nuremberg. Since the year 2000 the euro-scene Leipzig has been member of its currently 9 co-organisers and presented the Dance Platform Germany in Leipzig in 2002.

**Tafelhalle Nürnberg // Michael Bader // Äußere Sulbacher Str. 60-62 //
90491 Nürnberg // Tel. +49-911-231 52 97 // Fax +49-911-231 23 10
info@tanzplattform2010.de // www.tanzplattform2010.de**



Caroline Neuber-Preis 2008

Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin der euro-scene Leipzig, erhielt den Caroline Neuber-Preis 2008 der Stadt Leipzig. Mit dem seit 1998 alle zwei Jahre vergebenen Preis ehrt die Stadt Leipzig weibliche Theaterschaffende aus dem deutschsprachigen Raum, die mit ihren hervorragenden künstlerischen Leistungen Maßstäbe gesetzt haben.

In der Begründung der Jury heißt es: »Es ist ihr nicht nur gelungen, immer wieder die notwendige Finanzierung zu sichern und so eine beeindruckende Kontinuität zu schaffen, sie hat der euro-scene Leipzig, dem ersten bedeutenden Festival für zeitgenössisches europäisches Theater in einem neuen Bundesland, mit wohldurchdachten Konzepten ein eigenes Profil gegeben ... Angetrieben von einer immer wachen Neugier, unermüdlich auf Reisen und der Suche nach neuen, überzeugenden künstlerischen Ausdrucksformen hat Ann-Elisabeth Wolff mit der euro-scene ein Festival geschaffen, das zunehmend auch internationale Beachtung findet und ein interessiertes Publikum nach Leipzig lockt. Sie ist damit eine würdige Nachfolgerin von Caroline Neuber.«

Die Preisverleihung fand anlässlich des Geburtstages von Caroline Neuber am Sonntag, 09. März 2008 im Rahmen einer Matinée im Schauspielhaus statt. Prof. Wolfgang Engel, Intendant des Schauspiel Leipzig, sprach die einleitenden Worte. Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, sowie Michael Freundt, Theaterwissenschaftler und langjähriger Mitarbeiter der euro-scene Leipzig, traten als Laudatoren auf. Die beiden Künstler Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London, zeigten ihre Performance »Both sitting duet« (»Beide sitzen Duett«).



Der Preis erinnert an die deutsche Schauspielerin und Theaterprinzipalin Caroline Neuber (1697-1760). Die bisherigen Preisträgerinnen waren die Schauspielerinnen Jutta Hoffmann (1998) und Inge Keller (2000), die Regisseurin Konstanze Lauterbach (2002), die langjährige Intendantin des Berliner Hebbel-Theaters Nele Hertling (2004) und die Regisseurin Karin Henkel (2006).

**Dr. Georg Girardet,
Michael Freundt,
Ann-Elisabeth Wolff,
Prof. Wolfgang Engel,
Wolfgang Tiefensee
im Anschluss an die
Preisverleihung
(von links nach rechts)**



Ann-Elisabeth Wolff, festival director of the euro-scene Leipzig, was awarded the 2008 Caroline Neuber prize of the city of Leipzig. Since 1998, the city of Leipzig has awarded the prize every two years, in order to honour female theatre creators from the German-speaking world, whose outstanding artistic achievements have set new standards.

The reasons from the jury state: »She has succeeded not only in repeatedly securing the required financing and thereby creating an impressive continuity but also in using well thought out concepts to give the euro-scene Leipzig – the first significant festival for contemporary theatre in one of the new federal states – a profile of its own ... Driven by an inquisitiveness that is constantly alert, untiring on trips looking for new, impressive artistic forms of expression, Ann-Elisabeth Wolff has made the euro-scene a Festival that is increasingly gaining international attention and drawing an interested public to Leipzig. As such, she is a worthy successor to Caroline Neuber.«

The prize-giving took place on the birthday of Caroline Neuber, on Sunday 9th March 2008 in the context of a matinée in the Schauspielhaus. Prof. Wolfgang Engel, manager of the Schauspiel Leipzig, spoke the introducing words. Wolfgang Tiefensee, federal minister for transport, building and city planning and former Lord Mayor of the city of Leipzig, and Michael Freundt, theatre scholar and longstanding euro-scene Leipzig employee, appeared as laudators. The two artists Jonathan Burrows & Matteo Fargion from London showed their performance »Both sitting duet«.



The prize is awarded in memory of German actress and theatre principal Caroline Neuber (1697 – 1760). Previous laureates were actress Jutta Hoffmann (1998) and actress Inge Keller (2000), director Konstanze Lauterbach (2002), the longstanding manager of the Berlin Hebbel-Theater Nele Hertling (2004) and director Karin Henkel (2006).

Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London, »Both sitting duet«

Kunststoff

DAS KULTURMAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND

informiert, unterhält, inspiriert
und kommentiert

THEATER
LITERATUR
KUNST
MUSIK
LEBENSKULTUR

Plöttner Verlag Leipzig GbR
Marbachstraße 2a
Telefon 03 41. 5 61 08 72
Telefax 03 41. 5 90 38 59
[www.ploettner-verlag.de](http://www ploettner-verlag.de)
www.kunststoff-kulturmagazin.de

KULTUR

6 Ausgaben im Jahr für
nur 19,20 EUR



TONEELHUIS ANTWERPEN/GUY CASSIERS SUPERAMAS CANDOCO DÖRKY PARK/CONSTANZA MACRAS STUDIOS KABAKO/FAUSTIN LINYEKULA CIE 1ER TEMPS/ANDREYA OUAMBA ACCO THEATRE CENTRE CUQUI JEREZ MALA KLINE LANDESTHEATER LINZ/BETTY SHAMIEH JÉRÔME BEL RAIMUND HOGHE CAMPO/VICTORIA AIDA KARIĆ ARJUN RAINA

WWW.LINZ09.AT/THEATERLUST1

Was immer Sie suchen - wir haben die Tickets.



Hainstraße 1 . 04109 Leipzig
0341 - 14 14 14
www.ticketgalerie.de



32. LEIPZIGER

1.-4.10.2008

JAZZTAGE

Erik Truffaz Quartet
Markus Stockhausen / Vladyslav Sendeci /
Arild Andersen / Patrice Héral
Moritz Sembritzki & Das Alte Problem
Roy Hargrove Quintet · Jorinde Jelen & Band
Claudia Quintet · John Hollenbeck, Chris Speed, Ted Reichman u.a.
Tymanski Yass Ensemble · Panzerballett · Brumcalli
Bill Frisell Quartet · Eric Vloeimans & Florian Weber
Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett
SMV · Stanley Clarke / Marcus Miller / Victor Wooten & Band
Kvalda · People Are Machines

Programmänderungen vorbehalten!

Vorverkauf

ab 5. September 2008
 Besucherservice Oper Leipzig
 Tel. +49 (0) 341-1 26 12 61
 service@oper-leipzig.de
 www.oper-leipzig.de sowie
 Ticket-online-Vorverkaufsstellen

Stadt Leipzig
Kulturstiftung

www.jazzclub-leipzig.de

unidram⁰⁸

15. Internationales Theaterfestival Potsdam
 30. Oktober — 08. November 2008

Tickets an allen Vorverkaufskassen
 und im T-Werk
 Fon. 0331/719139
 www.unidram.de

AKHE	St. Petersburg
Anne Hirth / büro für zeit + raum	Berlin/Düsseldorf
Bladder Circus Company	Budapest
Boca Loca Lab	Prag
Bretoncafé & Teatr Wytwórnia	Warschau
Carola Unser	Hamburg
Christoph Bochdanský	Wien
Cie Voix Off - Damien Bouvet	Neuvy-Deux-Clochers
Djalma Primordial Science	Frankfurt a.M./St. Chamond
Handa Gate	Prag
Ioana Mona Popovici & NANOACH	Bukarest/Prag
Ohne Zucker Dance Project	Moskau
Georg Traber Produktion	La Vraconnaz
Olga Kumegeer & Tilmann Dehnhard	Moskau/Berlin
Stine Hertel und Daniel Franz	Gießen/Hamburg
TART Produktionen & theatertabs	Stuttgart
paola bianchi	Turin
Theatro Pantomissimo	Prag
Theater Glukhai	Klaipeda
Uta Gehert	Berlin
Vincent de Rooij & Daan Mithot	Amsterdam

www.unidram.de | www.schiffbauergasse.de



CAFÉ GRUNDMANN

Kaffeehaus im Art Deco Stil von 1930

August-Bebel-Straße 2 | 04275 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo – Fr 09–01 Uhr | Sa 10–01 Uhr | So 10–22 Uhr

Tel: [0341] 222 89 62

Fax: [0341] 222 89 64

info@cafe-grundmann.de

www.cafe-grundmann.de



Foto | Uwe Walter

arrebato

flamencoschule Irene Álvarez

flamencokurse aller stufen
flamenco für kinder / jugendliche
kurse für einsteiger

hans.poeche-str. 2
0 4 1 0 3 leipzig
www.arrebato.de
info@arrebato.de
0 1 7 2 3 4 3 5 3 9 8

Gewandhaus GROSSES CONCERT Orchester



Gewandhauskapellmeister Riccardo Chailly

6./7. November Gewandhausorchester | Chor der Oper Leipzig | GewandhausChor Riccardo Chailly | Alexandrina Pendatchanska, Sopran | Carmen Oprisanu, Alt | Stefano Secco, Tenor | Michele Pertusi, Bass | Gioacchino Rossini, Messe solennelle **13./14. November** Gewandhausorchester | David Zinman, Dirigent | Janine Jansen, Violine Igor Strawinsky, Apollon Musagète | Samuel Barber, Konzert für Violine und Orchester op. 14 | Jean Sibelius, 3. Sinfonie C-Dur op. 52 **20./21. November** Gewandhausorchester | Michail Jurowski, Dirigent | Danjulo Ishizaka, Violoncello Sergej Prokofjew, Sinfonisches Konzert für Violoncello und Orchester op. 125 Peter Tschaikowski, 5. Sinfonie e-Moll op. 64 **27./28. November** Gewandhausorchester | Kristjan Järvi, Dirigent | Wayne Marshall, Klavier | Leonard Bernstein Suite aus der Operette „Candide“ | George Gershwin, Concerto in F für Klavier und Orchester | Igor Strawinsky, Le Sacre du Printemps **30. November** Gewandhausorchester | Kristjan Järvi, Dirigent | Martin Grubinger, Marimbaphon Wayne Marshall, Klavier | Leonard Bernstein, Suite aus der Operette „Candide“ Keiko Abe, Konzert für Marimbaphon und Orchester | George Gershwin, Concerto in F für Klavier und Orchester **18./19. Dezember** Gewandhausorchester | Kazushi Ono, Dirigent | Akiko Suwanai, Violine | Peter Tschaikowski, Walzer aus der Oper „Eugen Onegin“, Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35, Suite aus dem Ballett „Der Nussknacker“ op. 71a, Suite aus dem Ballett „Dornröschen“ op. 66a **29./30./31. Dezember** Gewandhausorchester | MDR Rundfunkchor | GewandhausChor | GewandhausKinderchor | Riccardo Chailly | Katerina Beranova, Sopran Lilli Paasikivi, Alt | Robert Dean Smith, Tenor | Hanno Müller-Brachmann, Bass Ludwig van Beethoven, 9. Sinfonie d-Moll op. 125 mit dem Schlusschor über Schillers „Ode an die Freude“

☎ **0341.1270-280** | www.gewandhaus.de



LEIPZIG

51. Internationales Leipziger Festival
für Dokumentar- & Animationsfilm

27.10.–02.11.2008

DOK Festival

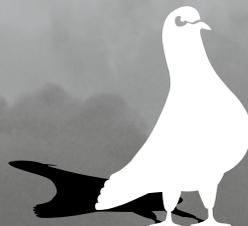
315 Dokumentar- und Animationsfilme
aus 60 Ländern, vier Wettbewerbe,
Retrospektive, Sonderprogramme:
Afghanistan, Animadok, Best of TV: 3sat,
Vom Ende der Raucher ...

DOK Industry

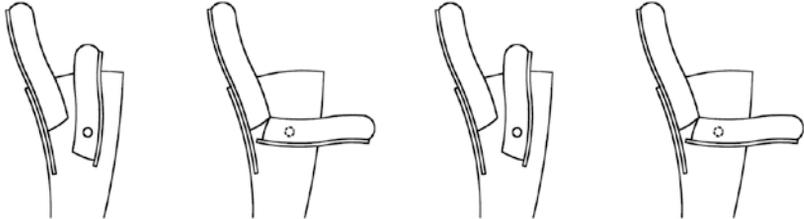
DOK Markt Digital, Int. DOK Leipzig Koproduktionstreffen,
Leipzig Masters – Forum zu Innovationen im dokumentar-
ischen Fernsehen, Leipzig Screening von neuen deutschen
Dokumentarfilmen, DOK Summit Podiumsdiskussionen

Pitching der Discovery Campus Masterschool
organisiert vom Discovery Campus e.V.

www.dok-leipzig.de



Wir freuen uns auf gutes Theater und tragen das auch weiter *



* culturtraeger ist Werbedienstleister der euro-scene. Für jeden Standort und jede Zielgruppe haben wir die passenden Präsentationsformen. So sind Postkarten, Flyer, Programme, Magazine und Plakate immer optimal in der ganzen Stadt vertreten.

culturtraeger • 0341 - 14 16 50 • www.culturtraeger.de

Sie schlafen. Wir schreiben.

Auf nachtkritik.de finden Sie die Kritiken zu wichtigen Theaterpremierens immer schon am Morgen danach. Und wenn Sie nicht schlafen wollen, können Sie selbst einen Kommentar schreiben.

nacht kritik.de

Donnerstag, 06. November 2008, 12.30 Uhr · Mediathek / Institut français de Leipzig,
Thomaskirchhof 20, 04109 Leipzig

Eintritt frei



Film von Alain Platel

»les ballets de-ci de-là«

(»les ballets von hier und da«)

20 Jahre Les Ballets C. de la B., Gent

Frankreich – Belgien, 2006 / Dauer: 110 Minuten / Farbe
In französischer, flämischer und englischer Sprache

Choreografien: Koen Augustijnen, Sidi Larbi Cherkaoui, Christine De Smedt, Alain Platel / Kamera : Samuel Dravet / Ton: Jan Deca / Schnitt: Michèle Hubinon

Leipziger Erstaufführung innerhalb der euro-scene Leipzig 2006

Produktion: Patrice Nezan – Les films du présent, Frankreich / Lieven Thyrión – Viens!, Belgien / Daniel de Valck – Cobra Films, Belgien / ARTE France mit Unterstützung durch Centre national de la cinématographie / Procirep – angooa / vlaams audiovisueel fonds



Jeden Donnerstag, 12.30 Uhr, in der Mediathek / Institut français de Leipzig: Dokumentarfilmreihe · 0341-58 98 90

artour

das Kulturmagazin

mdr

FERNSEHEN

donnerstags 22.05 Uhr



THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

WOYZECK

von Georg Büchner
Regie: Jürgen Zielinski

www.tdjw.de

Diese Produktion des Theaters der Jungen Welt stellt eine gute Ergänzung des Gastspiels des Centre choréographique d'Orleans/Joséf Nadj mit dem Tanzstück »Woyzeck« dar.



Woyzeck

von Georg Büchner

Fassung für das Theater der Jungen Welt
von Matthias Schiffner und Jürgen Zielinski
Theaterhaus am Lindenauer Markt | Saal | 85 min

Vorstellungstermine:

Dienstag, 14.10., 19.00 Uhr / Mittwoch, 15.10., 19.00 Uhr /
Donnerstag, 16.10., 11.00 Uhr / Dienstag, 11.11., 19.00 Uhr /
Mittwoch, 12.11., 19.00 Uhr / Donnerstag, 13.11., 19.00 Uhr



Szene aus Woyzeck / Foto: Thomas Schulze, Leipzig

Regie: Jürgen Zielinski | **Ausstattung:** Mathias Rümmler | **Musik:** Michael Rodach | **Dramaturgie:** Matthias Schiffner | **Darsteller:** Madeleine Brandt, Violetta Czok, Susanne Krämer/Sonia Abril Romero, Sieglinde Reimann; Gösta Bornschein, Matthias Klaußner, Martin Klemm, Chris Lopatta, Sven Reese, Reinhart Reimann, Detlef Vitzthum, Tobias Weishaupt/Lukas Kubik

„Ein Abend lustvollen Theaters, der zeigte, dass an diesem Haus mit Verve und Phantasie Theater für (junge) Zuschauer gemacht wird“ (Matthias Caffier, Leipziger Internet Zeitung, 25.02.2008).

„Spannend aktuell – Jede Menge Action, Ironie, Tschingderassabum und Jetztzeit, ohne gewaltsame Aktualisierung“ (Gisela Hoyer, Leipziger Volkszeitung, 23./24.02.2008).

Informationen

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 27.09.2008 an den Vorverkaufskassen:

Festivalkasse im Café-Restaurant Telegraph

Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig
Reservierung, Abholung, schriftliche Bestellungen, sofortiger Kauf (ohne Vorverkaufsgebühr)
Infomaterial zum Festival, Video mit Gastspielausschnitten 2008, persönliche Beratung

Samstag 27.09. – Montag 03.11.2008
Mo.-Fr. 16.00-20.00 Uhr, Sa. 11.00-14.00 Uhr

Dienstag 04.11. – Sonntag 09.11.2008
Täglich 12.00-18.00 Uhr

Im Telegraph befindet sich während der euro-scene Leipzig auch das Festivalcafé (siehe S. 02).

Online: www.euro-scene.de/tickets oder per Email: tickets@euro-scene.de
Per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express) oder Überweisung

Telefonische Bestellungen: Festivalbüro 0341-980 02 84 (Mo.-Fr. 10.00–18.00 Uhr)
Telegraph 0341-242 59 11 (Kassenzeiten siehe oben)

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Auf jede schriftliche Bestellung, die bis zum 24.10.2008 eingeht, wird eine schriftliche oder telefonische Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann: euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Abholung und Versand: Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Telegraph abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung mit der Kreditkarte per Post oder als Onlineticket (gegen Gebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse: in allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen. Nach Beginn der Vorstellung kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit.

Weitere Vorverkaufskassen

Centraltheater (ehemals Schauspielhaus) Bosestraße 1, 04109 Leipzig
Tel. 0341-126 81 68
Mo.-Fr. 10.00–19.00 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr

Oper Leipzig Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
Tel. 0341-126 12 61
Mo.-Fr. 10.00–20.00 Uhr, Sa. 10.00–18.00 Uhr

Ticket-Galerie Hainstraße 1, 04109 Leipzig
Tel. 0341-14 14 14
Mo.-Fr. 9.00–20.00 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr

Leipzig Tourismus und Marketing, Ticketservice Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig
Tel. 0341-710 42 85
Mo.-Fr. 9.30–18.00 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr
So. 10.00–15.00 Uhr

LVZ Ticketservice Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig
Tel. 01805-21 81 50
Mo.-Fr. 9.00–18.00 Uhr

Musikalienhandlung M. Oelsner Schillerstraße 5, 04109 Leipzig
Tel. 0341-960 56 56
Mo., Di., Mi., Fr. 9.00–18.30 Uhr,
Do. 9.00–19.00 Uhr, Sa. 9.00–13.00 Uhr

Konzertkasse Hugendubel Petersstraße 12–14, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 00 98
Mo.–Do. und Sa. 9.30–20.00 Uhr, Fr. 9.30–22.00 Uhr

CULTON Ticket Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
Tel. 0341-14 16 18
Mo.–Fr. 10.00–19.00 Uhr, Sa. 10.00–16.00 Uhr

Tourist-Information Im Schloss, 04509 Delitzsch
Tel. 034202-672 73
Di.–Fr., So. 10.00–12.00 Uhr / 14.00–17.00 Uhr
Sa. 14.00–17.00 Uhr

Tim Ticket in der Galeria Kaufhof Markt 20–24, 06108 Halle/Saale
Tel. 0345-202 97 71
Mo.–Sa. 9.00–20.00 Uhr
Telefonische Bestellung:
Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr, Sa. 7.00–16.00 Uhr

Ticket Galerie Große Ulrichstr. 60, 06108 Halle/Saale
Tel. 0345-68 88 68 88
Mo.–Fr. 10.00–20.00 Uhr, Sa. 10.00–18.00 Uhr

Tourist-Information im Museum Domgasse 2, 04808 Wurzen
Tel. 03425-92 60 00
Mo.–Fr. 10.00–13.00 Uhr / 14.00–18.00 Uhr,
Sa. 11.00–16.00 Uhr

Kartenpreise und Rabatte

Die nachfolgend genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Telegraph, bei Online-Bestellungen und an den Abendkassen gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen werden Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10 % des Kartenpreises erhoben.

Hauptprogramm

Peterskirche

Platzgruppe I: Reihe 1–5 18,00 € / ermäßigt 15,00 €

Platzgruppe II: Reihe 6–11 16,00 € / ermäßigt 13,00 €

Platzgruppe III: Reihe 12–15 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Centraltheater (ehemals Schauspielhaus)

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 und Rang, Reihe 1–3 18,00 € / ermäßigt 15,00 €

Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 und Rang, Reihe 4–6 16,00 € / ermäßigt 13,00 €

Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–17 und Rang, Reihe 7–8 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

BMW Werk Leipzig

15,00 € / ermäßigt 10,00 € / Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 8,00 € (inkl. Bus-Shuttle)

Schaubühne Lindenfels, Kellertheater »The quiet dance« & »Speaking dance«,

Theater der Jungen Welt, LOFFT, Hochschule für Musik und Theater, Spiegelpalast in der Kongresshalle
14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Kellertheater »Printzesa Kapschitza« 14,00 € / ermäßigt 9,50 € / Kinder bis 14 Jahre 6,00 €

Rahmenprogramm

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen außer:

HipHop-Workshop: Für Anfänger (2 Tage) 20,00 € / ermäßigt 15,00 € / bis 16 Jahre 10,00 €

Für Fortgeschrittene (2 Tage) 20,00 € / ermäßigt 15,00 € / bis 16 Jahre 10,00 €

Rabatte

Kartenpartner **kreuzer**  **ZDFtheaterkanal** 

Festivalpass

Für alle Gastspiele 85,00 € / ermäßigt 70,00 €

Berechtigt zum Erhalt einer kostenlosen Karte für jeweils eine Vorstellung aller Gastspiele

**Dazu als Geschenk des Stadtmagazins kreuzer: 1 Jahresabonnement
sowie als Geschenk des ZDFtheaterkanal: 1 Umhängetasche**

5er Kartenpaket

5 Vorstellungen 45,00 € / ermäßigt 35,00 €

- 3 x Große Bühne, Platzgruppe II (zur Wahl: »Extracte« am 05.11. / »Panoptikum der Träume« / »2nd ID« / »pitié!«)
- 2 x Kleine Bühne (zur Wahl: »The real fiction« / »The quiet dance« & »Speaking dance« / »Woyzeck« / »Ipsum« / »Electric girl« / »Printzesa Kapschitza« / »Le journal d'un inconnu«)

**Dazu als Geschenk des Stadtmagazins kreuzer: 1 Halbjahresabonnement
sowie als Geschenk des ZDFtheaterkanal: 1 Umhängetasche**

3er Kartenpaket

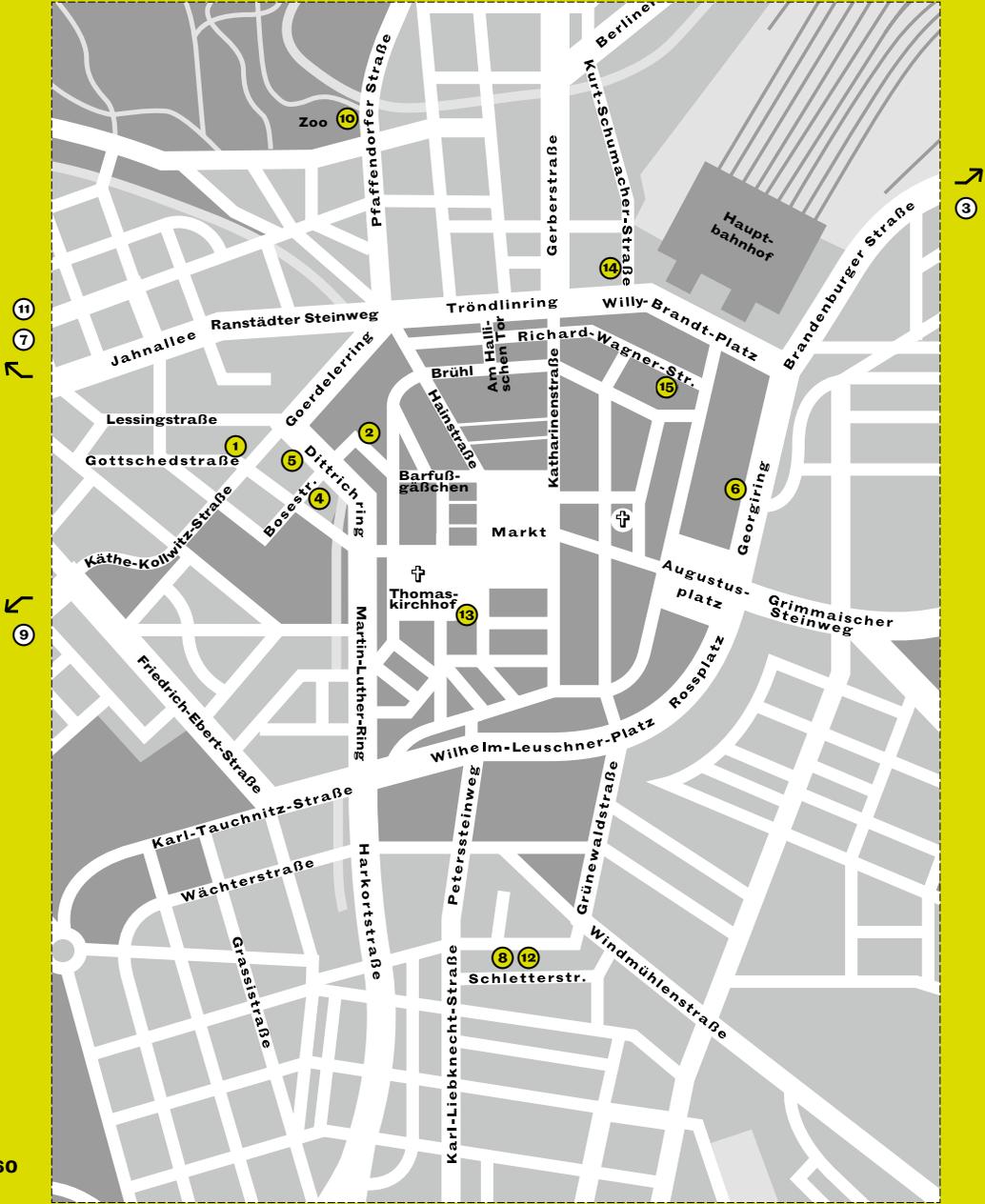
3 Vorstellungen 36,00 € / ermäßigt 24,00 €

- 2 x Große Bühne, Platzgruppe II (zur Wahl: »Extracte« am 05.11. / »Panoptikum der Träume« / »2nd ID« / »pitié!«)
- 1 x Kleine Bühne (zur Wahl: »The real fiction« / »The quiet dance« & »Speaking dance« / »Woyzeck« / »Ipsum« / »Electric girl« / »Printzesa Kapschitza« / »Le journal d'un inconnu«)

Alle Rabatte sind personengebunden und erhältlich im Vorverkauf sowie während des Festivals. Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten.

Ermäßigungsberechtigt sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

Stadtplan Leipzig



Spielstätten und Festivalorte

- | | | |
|---|--|--|
| ① | euro-scene Leipzig
(Festivalbüro) | Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60
Straßenbahn:
1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße),
9 (Gottschedstraße/Thomaskirche) |
| ② | Festivalkasse und Festivalcafé
im Telegraph | Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig
Tel. 0341-242 59 11
Straßenbahn: 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 9, 12, 13, 15 (Goedelerring) |
| ③ | BMW Werk Leipzig | BMW Allee 1, 04349 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-44 50
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 07 28
Straßenbahn: 16 (Messegelände)
Kostenloser Bus-Shuttle (siehe S. 30) |
| ④ | Centraltheater
(ehemals Schauspielhaus) | Bosestraße 1, 04109 Leipzig, Tel. Pforte 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße),
9 (Gottschedstraße/Thomaskirche) |
| ⑤ | Hochschule für Musik u. Theater
»Felix Mendelssohn Bartholdy« | Dittrichring 21, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-21 44 55
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße),
9 (Gottschedstraße/Thomaskirche) |
| ⑥ | Kellertheater im Opernhaus
(Eingang Georgiring) | Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
Tel. Pforte 0341-126 12 11
Tel. Abendkasse 0341-126 13 23
Straßenbahn: 1, 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof) |
| ⑦ | LOFFT | Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-35 59 55 10
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 7, 8, 15 (Lindenauer Markt) |
| ⑧ | Peterskirche | Schletterstraße 5, 04107 Leipzig, Tel. 0341-213 16 12
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 07 28
Straßenbahn: 10, 11 (Hohe Straße / LVB),
2, 9, 16 (Bayrischer Platz) |
| ⑨ | Schaubühne Lindenfels | Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 3, 13 (Felsenkeller),
14 (Karl-Heine-Str./Merseburger Str.) |
| ⑩ | Spiegelpalast in der Kongresshalle | Pfaﬀendorfer Straße 31, 04106 Leipzig
Tel. 0341-14 06 60
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 07 28
Straßenbahn: 12 (Zoologischer Garten) |
| ⑪ | Theater der Jungen Welt | Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-35 59 55 11
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 7, 8, 15 (Lindenauer Markt) |
| ⑫ | Evangelisches Schulzentrum/
Aula | Schletterstraße 7, 04107 Leipzig, Tel. 0341-99 48 90
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 10, 11 (Hohe Straße / LVB),
2, 9, 16 (Bayrischer Platz) |
| ⑬ | Galerie Irrgang | Thomaskirchhof 11 (Teehaus), 04109 Leipzig
Tel. 0341-926 01 48
Straßenbahn: 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche),
1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 9, 12, 13, 15 (Goedelerring) |
| ⑭ | Partnerhotel Holiday Inn
Garden Court | Kurt-Schumacher-Straße 3, 04105 Leipzig
Tel. 0341-125 10
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof),
9, 14 (Hauptbahnhof-Westseite) |
| ⑮ | Leipzig Tourismus und Marketing | Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-710 42 65
Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof) |

euro-scene Leipzig 2008	Dienstag 04. Nov.	Mittwoch 05. Nov.	Donnerstag 06. Nov.
Peterskirche	19.30-20.45 Uhr Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj » Entracte « Festivaleröffnung anschl. Empfang S. 14	19.30 - 20.45 Uhr Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj » Entracte « anschl. Publikumsgespräch S. 14	
Theater der Jungen Welt			19.30-20.30 Uhr Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj » Woyzeck « S. 20
Schaubühne Lindenfels		19.30-21.45 Uhr Cuqui Jerez, Madrid » The real fiction « anschl. Publikumsgespräch S. 16	22.00-0.15 Uhr Cuqui Jerez, Madrid » The real fiction « S. 16
Kellertheater		22.00-23.30 Uhr Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London » The quiet dance « & » Speaking dance « S. 18	19.30-21.00 Uhr Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London » The quiet dance « & » Speaking dance « S. 18
Hochschule für Musik und Theater			
Spiegelpalast in der Kongresshalle			
LOFFT			
BMW Werk Leipzig			
Centraltheater (ehemals Schauspielhaus)			
<div style="border: 2px dashed black; padding: 10px; transform: rotate(-2deg);"> <p>Café-Restaurant Telegraph Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig / Telefon 0341-242 59 11</p> <p>Festivalkasse und Vorverkauf S. 58 27.09. - 03.11. Montag-Freitag Samstag 04. - 09.11. Täglich 16.00 - 20.00 Uhr 11.00 - 14.00 Uhr 12.00 - 18.00 Uhr</p> <p>Festivalcafé und Infopoint S. 02 04. - 09.11. Dienstag-Freitag Samstag-Sonntag 08.00 - open end 09.00 - open end</p> </div>			
Rahmenprogramm			
Festivalcafé im Telegraph		17.00-ca. 18.30 Uhr » Woyzeck « Film von Werner Herzog mit Klaus Kinski Einführung: Dr. Martina Bako, Leipzig S. 39	17.00-ca. 18.45 Uhr » Die Ruhe vor dem Sturm « Tanzfilme Moderation: Dr. Janine Schulze, Leipzig S. 41
Galerie Irrgang	11.00-ca.12.30 Uhr (öffentlich) Pressekonferenz und Vernissage 12.00-20.00 Uhr » Les cornelles « Ausstellung von Josef Nadj S. 38	11.00-20.00 Uhr » Les cornelles « Ausstellung von Josef Nadj S. 38	11.00-20.00 Uhr » Les cornelles « Ausstellung von Josef Nadj S. 38
Evangelisches Schulzentrum / Aula			14.30-16.00 Uhr (Teil I) 17.00-18.30 Uhr (Teil I) HipHop-Workshop » Die zweite Identität « E-Motion, Düsseldorf S. 40

Freitag 07. Nov.	Samstag 08. Nov.	Sonntag 09. Nov.	euro-scene Leipzig 2008
			Peterskirche
19.30-20.30 Uhr Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj »Woyzeck« anschl. Publikumsgespräch S. 20			Theater der Jungen Welt
	17.00-18.00 Uhr Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj »Journal d'un Inconnu« S. 32	17.00-18.00 Uhr Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj »Journal d'un Inconnu« S. 32	Schaubühne Lindenfels
	15.00-16.00 Uhr Theater Danny & Dessi, Haskovo »Printzesa Kaptshitzza« S. 28	11.30-12.30 Uhr Theater Danny & Dessi, Haskovo »Printzesa Kaptshitzza« S. 28	Kellertheater
19.30-20.30 Uhr The Collective of Natural Disasters, Budapest »Ipsum – önmagadat« anschl. Publikumsgespräch S. 22	22.00-23.00 Uhr The Collective of Natural Disasters, Budapest »Ipsum – önmagadat« S. 22		Hochschule für Musik und Theater
22.00-23.15 Uhr Orphtheater, Berlin »Panoptikum der Träume« anschl. Publikumsgespräch S. 24	22.00-23.15 Uhr Orphtheater, Berlin »Panoptikum der Träume« anschl. Publikumsgespräch S. 24		Spiegelpalast in der Kongresshalle
22.00-23.00 Uhr Quasi stellar dance company, Athen »Electric girl« S. 26	19.30-20.30 Uhr Quasi stellar dance company, Athen »Electric girl« S. 26		LOFFT
	15.30-17.15 Uhr ☹ E-Motion, Düsseldorf »2nd ID« anschl. Publikumsgespräch S. 30	15.30-17.15 Uhr ☹ E-Motion, Düsseldorf »2nd ID« anschl. Publikumsgespräch S. 30	BMW Werk Leipzig
	19.30-21.30 Uhr Les Ballets C. de la B. / Alain Platel, Gent »pitié« anschl. Publikumsgespräch S. 34	19.30-21.30 Uhr Les Ballets C. de la B. / Alain Platel, Gent »pitié« Festivalabschluss anschl. Publikumsgespräch S. 34	Centraltheater (ehemals Schauspielhaus)
Rahmenprogramm			
17.00-ca. 18.45 Uhr »Dernier paysage« & »Paso doble« Filme von Josef Nadj Einführung: Dr. Martina Bako, Leipzig S. 42	14.30-ca. 16.00 Uhr »Stille Wasser sind tief« Kritikerrunde Moderation: Prof. Dr. Günther Heeg S. 43 ab 23.30 Uhr Party mit Musikern aus »pitié« S. 36	14.30-ca. 16.00 Uhr »Tanz und Ekstase – Alain Platels vsprs« Film von Sophie Fiennes Gespräch mit Alain Platel: Michael Freundt, Berlin S. 44	Festivalcafé im Telegraph
11.00-20.00 Uhr »Les cornelles« Ausstellung von Josef Nadj S. 38	10.00-18.00 Uhr »Les cornelles« Ausstellung von Josef Nadj S. 38	10.00-18.00 Uhr »Les cornelles« Ausstellung von Josef Nadj S. 38	Galerie Irrgang
14.30-16.00 Uhr (Teil II) 17.00-18.30 Uhr (Teil II) HipHop-Workshop »Die zweite Identität« E-Motion, Düsseldorf S. 40			Evangelisches Schulzentrum / Aula

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Birgit Berndt	Verwaltungsleiterin
Bernd E. Gengelbach	Technische Leitung
Sindy Poppitz	Organisation
Beate Dietrich	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christina Forchner	Sekretariat

Künstlerischer Beirat

Sigrid Gareis	Künstlerische Leiterin – Tanzquartier Wien
Maria Magdalena Schwaegermann	Freie Projektarbeit und Kulturaustausch, Berlin
Tilmann Broszat	Künstlerischer Leiter – SPIELART Festival, München
Rolf Dennemann	Künstlerischer Leiter – Festival off limits, Dortmund
Klemens Wannemacher	Coaching und Kulturberatung, Berlin

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Geschäftsführender Vorstand **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

Festivalbüro

euro-scene Leipzig Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv, S. 36 rechts Dirk Baierlipp, Hanau // S. 2 Café-Restaurant Telegraph, Leipzig // S. 5 Stadt Leipzig // S. 6 Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, Dresden // S. 7 Bettina Stöß, Berlin // S. 8 Volker Derlath, München // S. 9 BMW AG/Martin Klindworth, Leipzig // S. 10, 21 Lajos Somlosi, Vönöck // S. 11, 33 Laurent Philippe, Paris // S. 12, 46, 47 (oben) Rolf Arnold, Leipzig // S. 15 Severine Charrier, Orléans // S. 17 Cuqui Jerez, Madrid // S. 19 Chris Nash, London // S. 23 Attila Mátyás, Budapest // S. 25 Marcus Lieberenz, Berlin // S. 27 Antonis Katrakazis, Athen // S. 29 Atanas Evtimov, Haskovo // S. 31, 40 (unten) Georg Schreiber, Essen // S. 35, 36 Mitte Ursula Kaufmann // S. 36 links Chris Van der Burght, Gent // S. 38 Centre chorégraphique national d'Orléans // S. 39 Jörg Schmidt-Reitwein, Königswusterhausen // S. 40 (oben) Andreas Grunwald, Düsseldorf // S. 41 Jonas Lundqvist, Helsinki // S. 42 Les poissons volants, ARTE France // S. 43 (1. von links) Maria Vican, München, (2., 5. von links) privat, (3. von links) Thomas Aurin, Berlin, (4. von links) Andreas Laible, Hamburg // S. 44 Sophie Fiennes, London // S. 47 (unten) Herman Sorgeloos, Brüssel

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Beate Dietrich
Redaktionelle Mitarbeit	Sindy Poppitz, Birgit Berndt
Englische Übersetzung	Susanne Saalfeld, Tim Bayton
Gestaltung	fertigungsbureau, Hanau, Dirk Baierlipp, www.fertigungsbureau.de
Druck	Messedruck Leipzig GmbH
Redaktionsschluss	12.09.2008

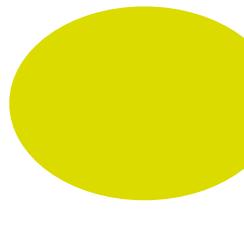
Vorankündigung:

euro-scene Leipzig
19. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

12 Gastspiele aus 10 Ländern
in ca. 25 Vorstellungen und 9 Spielstätten

Zum 9. Mal: Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

03. Nov. – 08. Nov. 2009





Esther Schweins

Foyer

Das Theatermagazin

an jedem 1. und 3. Dienstag
im Monat, 22.25 Uhr in 3sat
ab dem 1. und 3. Mittwoch
im Monat, 19.00 Uhr
im ZDFtheaterkanal

ZDFtheaterkanal

www.zdftheaterkanal.de



Theo Koll

kreuzer 
Das Leipzig Magazin

**Wir bringen dich
zum Tanzen**

Mit dem *kreuzer*-Jahresabo immer informiert:
Jeden Monat aktuelle Adressen und Veranstaltungen
rund um Tanz & Theater und alles, was die Stadt bewegt!

27 € für 12 Ausgaben, inkl. Abo-Prämiengutschein im Wert von 20 €.
Jetzt bestellen unter www.kreuzer-leipzig.de/Abonnement
oder unter 0341/2 69 80 80!

Als Partner der *euro-scene Leipzig* wünschen wir Ihnen aufregende und inspirierende Festivalerlebnisse!





BMW
Werk Leipzig

Hauptpartner der euro-scene Leipzig

